

Kultur
KKT
 Kabinett

Jahresbericht
 2011

Kulturkabinett e.V.





Impressum

Jahresbericht 2011

Kulturkabinett e.V.

Herausgeber:

Kulturkabinett e.V.
Kissinger Straße 66a
70372 Stuttgart
Telefon: 0711 56 30 34
Email: kbb@kkt-stuttgart.de
www.kkt-stuttgart.de
<http://www.facebook.com/pages/Kulturkabinett-KKT>

Erschienen: Stuttgart - Bad Cannstatt,
30. April 2012.

Redaktion: Naemi Zoe Keuler
Kathrin Wegehaupt

Gestaltung: Diana Wegehaupt

Vorstand:

Jürgen von Bülow	Vorsitzender
Marc Haakert	Stellvertretender Vorsitzender
Daniel Bayer	Beisitzer
Christine Binder	Beisitzerin
Constance Klemenz	Beisitzerin

Inhalt

Präkultur - Willkommen!	S. 4
Kultur im Stadtviertel - Projekte und Produktionen	S. 6
Vernetzungsoffensive - Das Kulturkabinett liebt runde Tische	S. 22
Mischen and Wischen 2011 - Schlau am Bau	S. 26
Kontakt - Das Kulturkabinett im Nachrichtenhimmel	S. 28
Nomen est Omen - Zeitgeist durch Namenswechsel, Verjüngung der Satzung	S. 30
Kultur macht Spaß - Orientierung mit Konzept	S. 32
Die Tür öffnet sich und es strömt! Schön wär's! Kultur macht Arbeit	S. 34
Schätze und Reichtümer - Fundus der Ökonomie	S. 45
SOS: Hilfe naht - Die Aussicht auf institutionelle Landesmittel	S. 50
Panorama 2012 - 40 Jahre Kultur im Viertel	S. 52
Coda - Dank gilt ...	S. 56
Pressespiegel	S. 59
Freispiel - Eine Einladung	S. 60



Präkultur – Willkommen!

„Die Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten.“ (Aristoteles)

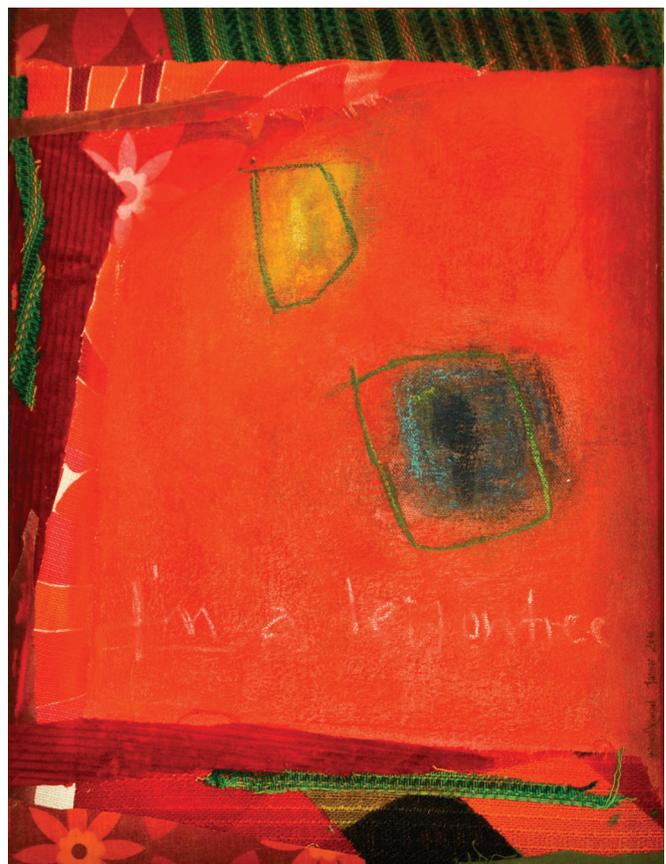
Unter diesem Motto heißen wir Sie herzlich Willkommen im Jahresbericht 2011 des Kulturkabinetts e.V.! Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und wir wollen Sie teilhaben lassen an den vielen Veränderungen, den kreativen Ideen und dem Engagement, die uns unaufhörlich begleitet haben, die uns täglich mitreißen, bestätigen und dem KKT sein Gesicht verleihen.



Es wäre leicht zu behaupten, dass das Kulturkabinett ein reines kulturelles Veranstaltungshaus ist. Denn es ist viel mehr als das: Ein Haus, in dem Kultur gelebt, ein Verein, durch den Kunst produziert und ein Netzwerk, in dem Basisarbeit groß geschrieben wird. Menschlichkeit, Toleranz, Dialog und Engagement stehen hinter jedem Wirkungstag, eine Philosophie mit nachhaltiger Linie. Der Umgang mit unserer Umwelt, den Mitmenschen, die Ermöglichung von Kreativität sowie auch die Begleitung, Hilfe und Unterstützung von Ideen und Projekten definieren wir als unsere Aufgabe. Wir wollen dem Anspruch, den Soziokultur in unserer Gesellschaft einnimmt und damit auch dem großen Vertrauen, das uns gerade im vergangenen Jahr von so vielen Seiten geschenkt worden ist, gerecht werden.

Kunst und Kultur lebt meistens genauso durch stetigen Wandel und Modernisierung wie durch Kreativität und Spontanität. Wir sind 2011 ermuntert worden, unseren bereits begonnenen Weg weiter zu verfolgen, der uns als soziokulturelles Zentrum in Bad Cannstatt über so viele Jahre verankert hat. Das KKT feiert 2012 sein 40-jähriges Bestehen. Zeit für eine Midlife-Crisis wird es jedoch nicht gegeben: Ganz im Gegenteil.

2011 änderte sich der Name des Vereins von „kommunales kontakttheater stuttgart (kkt) e.V.“, gegründet im Jahr 1972, zu „Kulturkabinett e.V.“. Dieser mutige Schritt beweist sich nach nicht ganz einer Spielzeit bereits als richtiger Impuls, um dem Zeitgeist zu entsprechen. Nicht nur langjährige Mitglieder und Mitstreiter bleiben uns treu, wir gewinnen ununterbrochen neue Fürsprecher, Mitglieder, Künstler und Wertschätzer, die die großartige Energie des Umbruchs genießen und uns unterstützen. Mit dem Namenswechsel ging die Modernisierung der Satzung einher, mit dieser die Entwicklung von Corporate Identity und



Corporate Design, diese wiederum bedingte ein neues Gesicht nach außen und daraus resultierte u.a. auch die Sanierung und Modernisierung auf baulicher Ebene.

Projekte und Programm fließen zunehmend ineinander, Gruppen und Künstler vernetzen sich und stehen im Dialog, Initiativen und Kooperationen bündeln mit dem Kulturkabinett an. Wir wissen an manchen Tagen nicht, wie und woher wir das Glück haben, so viel Unterstützung zu erfahren.

Die Antwort erscheint uns tatsächlich absurd einfach: Kultur macht Spaß! Und weil dies so ist, erscheint uns die Arbeit viel mehr als Freude, die wiederum so vortrefflich das Werk erstrahlen lässt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit unserem Jahresbericht 2011.



Naemi Zoe Keuler

Kathrin Wegehaupt



Kultur im Stadtviertel

Projekte und Produktionen

Das Kulturkabinett ist seit 4 Jahrzehnten bekannt als kreativer Punkt basisorientierter Kultur. Austausch und Begegnung, originelle Impulse, schöpferische Gespräche, ideenreiche Bildung und aktive Teilnahme an der Gesellschaft sind die Grundlagen unsere Arbeit.

UNSER MOTTO IST DABEI STETS: KULTUR MACHT SPASS!

Das Kulturkabinett setzt daher in seiner Konzeption auf eine Kombination aus kontinuierlicher Kultur-Produktion, die im Haus selber stattfindet, sowie die Wirkung als Veranstalter von Musik-, Theater- und Kleinkunstveranstaltungen und Ausstellungen regionaler Künstler, um ein attraktives Kulturangebot in Bad Cannstatt zu ermöglichen. Dabei ist kulturelle Bildung, Nachwuchsförderung und Interkultur ein reger Bestandteil der hausinternen Philosophie.

Nicht zuletzt basiert die kulturelle Arbeit auf der Leistung von bürgerschaftlichem Engagement, sei es vor, auf oder hinter der Bühne. Das Kulturkabinett unterliegt nicht einer „Intendantenstruktur“, sondern erarbeitet im gemeinsamen Dialog von Freiwilligen, Team, Vorstand und freien Künstlern seine Projekte, Produktionen und Visionen.



PROJEKTE UND KOOPERATIONEN DES KKT IM JAHR 2011

Schauspiel

HOTEL EUROPA Musiktheater

Integration, Identität, Staatssicherheit, Fundamentalismus, Radikalität und Faschismus – Themen, die unsere deutsche Gesellschaft in den vergangenen Jahren medial heimsuchten. Multikulturelle Theaterarbeit wirkt negativen Einflüssen entgegen und trägt dabei zur Etablierung des Gedankens einer multikulturellen Gesellschaft bei.

Die Uraufführung von Rudi Westbahns „Hotel Europa“ wurde als Projektarbeit des Kulturkabinetts mit einer interkulturellen Gruppe von Amateuren und freischaffenden Schauspielern unter der Regie des Musiktheaterregisseurs Benjamin Sahler inszeniert. Das Stück setzt sich mit unterschiedlichen europäischen Klischees und dem Zusammenprall verschiedener Charaktere auseinander.



MACBATH WELLNESS NACH SHAKESPEARE Improvisationstheater „THEATER2GO“

Im Herbst 2010 gründete sich ein Improtheater-Ensemble, das unter der Leitung der Theaterpädagogin (BUT) und Regisseurin Sandra Fleige wöchentlich arbeitet. Aktuell sind 8 Akteure beteiligt. Durch Improvisationen und Schreibworkshops, die wöchentlich stattfinden, erarbeiteten die Akteure die erste Produktion „MacBath – Wellness nach Shakespeare“.

Im März 2012 feierte das Ensemble eine erfolgreiche Premiere. Theater2Go plant, in Zukunft auch auf öffentlichen Plätzen in Bad Cannstatt zu spielen.

EINER WIE ICH WÜRDTE MICH VOM SPRINGEN AUCH NICHT ABHALTEN Schauspiel - Theater 360 Grad

Die Inszenierung von „Einer wie ich...“ wurde 2011 als Gastspiel im Kulturkabinett gezeigt. Die dahinterstehenden Stuttgarter Amateurtheatergruppe „360 Grad“ fühlte sich im KKT jedoch derart wohl, dass sie sich kurzerhand darum bemühte, das KKT als regelmäßige Spiel- und Produktionsstätte zu gewinnen. Seit November 2011 probt die unabhängige Gruppe nun als Kooperationspartner regelmäßig in den Räumen des KKTs. Ihre erste Koproduktion wird im Herbst 2012 auf dem Spielplan stehen: Die theatrale Adaption eines Romans von Antoine de Saint-Exupéry als deutsche Erstaufführung.



Musical

HELD MÜLLER

Musical – Theater Lunte

Das Theater LUNTE ist seit fast 20 Jahren im Kulturkabinett beheimatet. Überwiegend produziert das semiprofessionelle, freie Theater in den letzten Jahren anspruchsvolle Musicals mit politischem und gesellschaftskritischem Hintergrund unter professioneller Regie, Ausstattung und musikalischer Leitung. Die Musicals stehen in der Regel zwei Spielzeiten auf dem Programm des KKTs unter einer Einnahmerteilung von 70/30%. Die dadurch für das Theater LUNTE entstehenden Einnahmen fließen unmittelbar wieder in die nachfolgende Produktion ein. Die Spieler erhalten keine Honorare.

„HELD MÜLLER“ beschäftigte sich mit dem Thema Arbeitslosigkeit und Demokratie. Nachdem die deutschen Automobilwerke 6000 Arbeitnehmer entlassen hat, legt der stille, introvertierte Herr Müller vermeintlich eine Bombe, um sich zu rächen. Die Stimmung unter den Betroffenen kocht über.

VERKAUFT! DIE WAHRHEIT IST IMMER NUR GRAU

Musical – „KKT – Ensemble“

Bereits 2009 gründete sich das interkulturelle und intergenerative „KKT Ensemble“. Rund 10 Amateurtheaterspieler aus verschiedenen Nationen und mit Migrationshintergrund entwickeln in Ensembleleistung seitdem Theaterstücke und Musicals. 2011 wurde das Musical „Verkauft! - Die Wahrheit ist immer nur grau“ uraufgeführt. Thema war die Auseinandersetzung mit Fragen der Demokratie, Umwelt, Integration und demografischem Wandel, beleuchtet vor den Ereignissen um Stuttgart 21.



Kabarett und Kleinkunst

NEUES VOM LEBEN AN SICH

Kabarett mit Fabian D. Schwarz

Fabian D. Schwarz ist seit 2010 mit dem Kleinkunstduo BESENREIM bereits regelmäßiger Nachwuchs-Gast im Kulturkabinett.

2011 startete der Theologiestudent nach ersten Versuchen auf der Open Stage der „Rosenau“ nun erstmals mit einem abendfüllenden Soloprogramm: „Neues vom Leben an sich“. Premiere feierte der Tübinger im Februar 2011, nachdem das Team des KKTs ihm einige Wochen mit dramaturgischen und inszenatorischen Tipps zur Seite gestanden hatte. Seitdem beweist er sich zunehmend auf den Kleinkunsth Bühnen in Baden-Württemberg.

In seinem Programm bezieht Fabian D. Schwarz immer wieder aktuelle politische und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen ein. Wer ihn einmal gesehen hat, erlebt immer wieder neues Kabarett - es bleibt nie gleich - so wie das Leben an sich.

MIR IST DA WAS DAZWISCHEN GEKOMMEN

Comedy mit Tina Recknagel

Mit „Mir ist da was dazwischen gekommen“ startete 2011 Tina Recknagel ihr zweites Solo-Comedy-Programm. Die gebürtige Rheinländerin erzählte nach ihrer eigenen Babypause die Geschichte ihres Lebens: Vor allem von den vielen Dingen, die ihr immer und immer wieder dazwischen kommen.

Das Kulturkabinett brachte Recknagel erstmals zusammen mit der Theaterregisseurin Sandra Fleige. Das KKT unterstützt Recknagel mit kostenlosen Probenräumen, Möglichkeiten zur Aufnahme der musikalischen Elemente sowie Technik und Infrastruktur.





EIN LEBERKÄS IM SONNDICHSHÄAS

Schwäbisch-tschechisches Musikkabarett

Seit fast 20 Jahren tourt das schwäbisch-tschechische Duo Vladislava und Christof Altmann mittlerweile mit ihren Kindertheaterstücken durch Deutschland. Im November 2010 folgte nun die Premiere des ersten gemeinsamen Musikkabarett „Ein Leberkäs im Sonndichshäas“ im Kulturkabinett und stand auch 2011 weiter auf dem Programm. Neben Lyrik aus dem Schwabenland und Tschechien stehen eigens komponierte Kabarettchansons und eine Vielzahl verschiedener Musikinstrumente im Fokus der Produktion.

vor allem mit logistischen und administrativen Möglichkeiten sowie natürlich einem regelmäßigen Platz im Spielplan.

EINE NEUROSE KOMMT SELTEN ALLEIN

Comedy mit Tina Recknagel und Elke Reinauer

Das Team „Recknagel und Fleige“ entwickelte nach der erfolgreichen, ersten gemeinsamen Produktion zusammen mit der freien Schauspielerin Elke Reinauer das Comedy-Duo-Programm „Eine Neurose kommt selten allein“. Auch hier unterstützte das KKT die drei Nachwuchs-Comedy-Künstler



Musikveranstaltungen

MUSIKALISCHER SALON

Interkulturelle musikalische Weinprobe

Der Musikalische Salon ist ein Versuch, Kulinarisches und Kunst zu kombinieren. Dies gelang dem KKT erstmals 2010 und findet seither in verschiedenen Programmen zunehmend mehr Fans. Der Konzertpianist Domingos Costa präsentiert mit wechselnden Sängern aus den jeweiligen Kulturen klassische Musik, Folklore und bekannte Schlager. Thematisch abgestimmt bringt der Weinliebhaber und Caterer Christian Karch Weine und kleine Köstlichkeiten dar, die er mit Geschichten und Anekdoten rund um die jeweilige Musik, das Land und das Kulinarische abrundet.

Nach dem ersten Versuch mit „Spanische Träume“ im Herbst 2010 folgte im Januar 2011 „L'amour en rose“ zum Thema Frankreich, im Frühjahr 2011 „Viva Italia!“ und im Herbst schließlich „Klassik trifft Schokolade und Wein“.

2012 starten weitere Programme des Musikalischen Salons, u.a. ist Portugal als Thema geplant, aber auch ein Sarah Leander Abend.



SCHNITZEL, TUPFER, TEMPERAMENTE Kooperation mit der A Cappella Gruppe „DIE MAULTASCHEN“

Schon seit Jahren ist die A Cappella Gruppe „DIE MAULTASCHEN“ ein Bestandteil des Hauses. Neben Comedy Elementen steht der Gesang der fünf Sänger im Fokus der jeweiligen Produktionen. Mit „Schnitzel, Tupfer, Temperamente“ widmete sich der Sängerkreis humorvoll einem wichtigen, gesellschaftlichen Thema: Der deutschen Gesundheitsreform.

Premiere war bereits im Februar 2010, das Programm stand 2011 auf dem Spielplan des KKT, des Weiteren spielen die Maultaschen auf diversen Gastspielen im ländlichen Raum Baden-Württembergs.



Vernissagen und Ausstellungen

Das Kulturkabinett präsentiert seit 2009 regelmäßig Ausstellungen regionaler Künstler und Künstlerinnen. Unser Anliegen bei der Auswahl der Künstler ist es, eine lebendige Mischung aus renommierten Künstlern, Newcomern sowie noch nicht etablierten Künstlern zusammenzustellen, die jenseits des elitären Kunstbegriffs einen Einblick in das beachtliche kreative Potential der Region zu vermitteln vermögen. 2011 wurden vier Ausstellungen eröffnet und gezeigt. Die Ausstellungen können neben dem Veranstaltungsbetrieb immer montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr besucht werden.

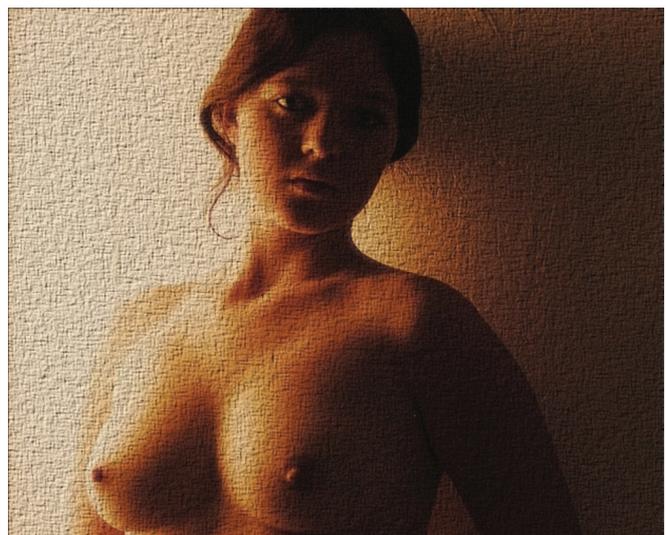
„FACES AND NUDES“

Ines Fuchs, INteam photographie
Ausstellungsdauer: 21. Januar bis 6. März 2011

Mit einer repräsentativen Auswahl sinnlich opulenter und ästhetisch reizvoller Porträt- und Aktfotografien der Stuttgarter Fotografin Ines Fuchs feierte das KKT den Auftakt der Ausstellungsreihe des Jahres 2011. Die hauptberuflich als Theatermusikerin und Komponistin tätige Amateurfotografin setzt sich intensiv mit der Portrait- und Erotik-ART auseinander, zwei Genre, die zu den faszinierendsten und zugleich anspruchsvollsten Bereichen in der Fotografie zählen.

In ihren ausschließlich freihand fotografierten Werken, die von einem konzentrierten Blick auf das Wesentliche geprägt sind, komponiert Ines Fuchs mit Licht und Schatten außergewöhnlich ästhetische

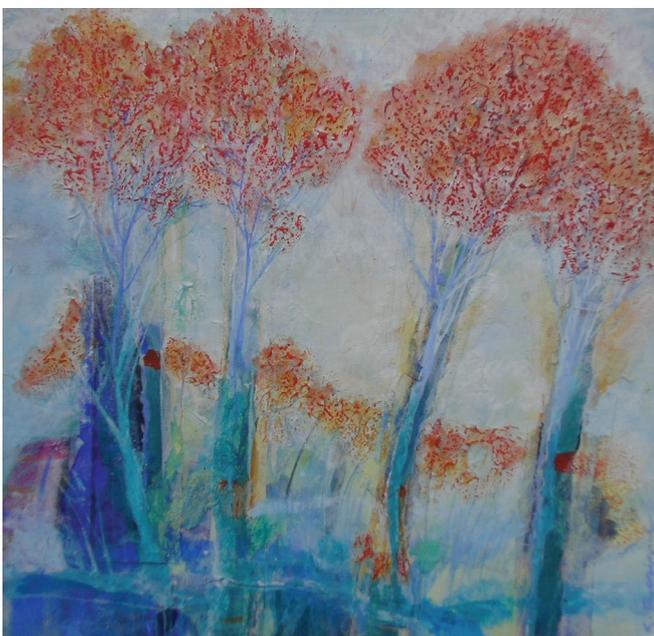
Porträtaufnahmen. Dramatische Hell-Dunkelkontraste und eine ausgewogene Bildkomposition erzeugen Konzentration auf wesentliche Details und eine spürbar starke Präsenz der Porträtierten.

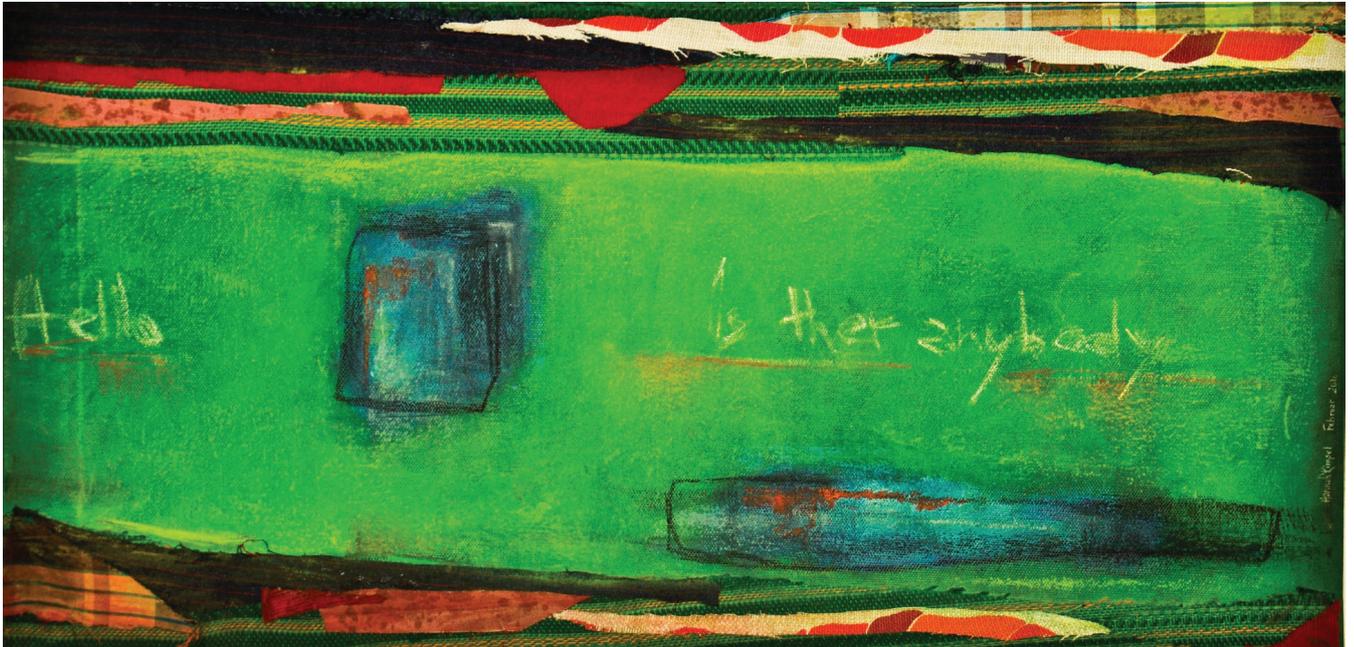


„EINDRÜCKE AUS BADEN-WÜRTTEMBERG“

Gemma Rosique
Ausstellungsdauer 11. März bis 8. Mai 2011
In Kooperation mit dem Forum der Kulturen Stuttgart e.V.

Im Rahmen des vom Forum der Kulturen Stuttgart e.V. initiierten Frauenprojektes „Creavitas – Frauen, Kunst und Migration in der Region Stuttgart“, präsentierte das KKT unter dem Titel „Eindrücke aus Baden-Württemberg“ Bilder der baskischen Malerin Gemma Rosique, die seit 2000 in Gerlingen lebt und arbeitet: Die Ausstellung bot einen repräsentativen Überblick über das Oeuvre der 1974 geborenen Künstlerin, die sowohl im Ausland als auch in Deutschland mit renommierten Ausstellungen in Erscheinung getreten ist.





„BEZIEHUNGS - WEISEN“

Hannah Kimpel

Ausstellungsdauer 9. Mai bis 22. Juli 2011

Das KKT präsentierte Werke der hauptberuflich als Theaterpädagogin tätigen Künstlerin Hannah Kimpel. Parallel zu ihren Theaterprojekten mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt sie sich seit annähernd 7 Jahren intensiv mit verschiedenen Bereichen der bildenden Kunst, wie Zeichnung, Malerei und Collage.

Den Grundstock ihrer vielschichtigen, abstrakten Bildkompositionen bilden transluzide Farbflächen in Kombination mit grafischen Text- Schriftelementen und Collagen von buntgemusterten, vorwiegend aus den 70er Jahren stammenden Stofffragmenten. Ihre durch kraftvolle und kontrastreiche Farbgebung geprägten Arbeiten, die sich thematisch mit den vielfältigen Konstellationen menschlicher Beziehungen auseinandersetzen, zeugen vom Spannungsverhältnis zwischen Komposition und Destruktion, zwischen Verbindung und Trennung sowie zwischen klar geschlossener Form und Fragment.

„BEZIEHUNGSRÄUME“

Sylvia Rupp-Link

Ausstellungsdauer: 24. September bis 19. Dezember 2011

Die freischaffende Künstlerin Sylvia Rupp-Link gewährte mit der Ausstellung „Beziehungsräume“ Einblick in ihr vielschichtiges Schaffen.

Die Neugier an den verschiedensten Materialien und Techniken ist kennzeichnend für ihr gesamtes Œuvre. Ihre expressiven Bilder erzählen Geschichten und lassen dabei Freiraum für die eigene Wahrnehmung und Phantasie. Die vielfältigen Konstellationen menschlicher Beziehungen, von Räumen, Bildern und einzelnen Geschichten werden dabei mit Humor, Hintersinn und einfühlsamer Ernsthaftigkeit wahrgenommen. Der zweite oder dritte Blick auf die Bilder ist immer wieder der erste. Die Verwendung von Filz als malerisches Element ist prägend für ihre aktuelle Schaffensperiode.

Sylvia Rupp-Link hat seit 2009 in Zuffenhausen ein Atelier für Kreativseminare, Kunsttherapie und Kunsthandwerk. Die ausgestellten Arbeiten sind zwischen 2008 und 2011 entstanden.



Lesungen

FÜNF FRAUEN FAHREN FERRARI

Lesung

Die Schweizerin Sandy Braun lebt in Bad Cannstatt. Der ACHTER Verlag brachte 2011 ihr erstes Buch „fünf frauen fahren ferrari“ heraus, ein Kurzgeschichtenband, bei dem jede der 26 Kurzgeschichten mit jeweils einem Buchstaben des Alphabets geschrieben ist. Sandy Braun entwickelte 2010 einige dieser Geschichten während der Teilnahme am Autorentisch des KKTs weiter. Daher stellte sie im Herbst 2011 ihr Buch erstmals im Kulturkabinett in einer interaktiven Lesung vor.



Austausch

„THEY WERE ALL SOME MOTHERS' SONS“

Nach Anfrage des Kulturamtes, Abteilung Auslandsbegegnungen wurde 2011 eine Vorstellungsreihe des Theatre St Helens bei Liverpool mit der Produktion „They were all some mothers' sons“ geplant. In Kooperation mit dem Ferdinand-Porsche-Gymnasium, dem Gottlieb-Daimler-Gymnasium und der Stadt Stuttgart sollten Schüler und Schülerinnen der Schulen in die fertige Produktion der Engländer integriert werden. Nach einer intensiven Probenwoche im Kulturkabinett reisten die Schüler nach St. Helen und

traten dort gemeinsam mit den Schauspielern im Theatre St. Helen auf. Im Austausch sollte die Produktion im Herbst 2011 eine Vorstellungsreihe in den Schulen und im Kulturkabinett spielen. Vier Tage vor Beginn wurden alle Kooperationspartner darüber informiert, dass die Finanzierung der Flugkosten von Seiten der Sponsoren in St. Helen geplatzt war. Daher wurden kurzfristig alle – im Übrigen ausverkauften – Vorstellungen in Deutschland abgesagt.



Workshops und Vereinsaktivitäten

IDEENGREMIEN: NAME, LOGO, CORPORATE DESIGN UND SATZUNG

Seit 2008 führt der Verein regelmäßig sogenannte „Ideengremien“ zu verschiedenen, den Verein betreffenden Themen durch. Diesen Gremien können sich Mitglieder, Künstler, Ehrenamtliche und Gruppen anschließen, die Lust und Zeit haben, sich mit entsprechenden Themen zu beschäftigen, Ideen in den Verein einfließen zu lassen und somit Impulse für die Arbeit des KKTs zu setzen.

2011 stand ganz im Zeichen des Namenswechsels und der neuen Satzung, der Umstrukturierung und Orientierung.

Nachdem bereits 2010 beschlossen wurde, dass ein neuer Name „kommunales kontakttheater stuttgart KKT e.V.“ ablöst, sichtete zu Beginn 2011 das Ideengremium das Feld von Vorschlägen. Schlussendlich entschied die Arbeitsgruppe sich nach der Erstellung einer Evaluation für den Namen „Kulturkabinett“, der in der Mitgliederversammlung nach Rücksprache mit dem Kulturamt im März 2011 endgültig und einstimmig beschlossen wurde.

Im Anschluss folgte die Suche nach einem Logo: Die Ergebnisse des Ideengremiums wurden schließlich an den Grafiker weitergegeben, der im Juli 2011 rund 40 mögliche Entwürfe zur Verfügung stellte. Über diese Entwürfe wurde bei der „RohBau-Hocketse“ Anfang Juli abgestimmt. Der Sieger wurde gekürt und im Anschluss daran mit der Entwicklung eines Corporate Designs begonnen.

Weiterhin wurde im Herbst 2011 in einem Ideengremium die Satzung des Kulturkabinetts modernisiert und die Präambel erarbeitet. Am 29.11. wurde diese in der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen.

In diesem Zusammenhang entwickelten sich auch eine Profilschärfung und konzeptionelle Überlegungen für die Zukunft des Kulturkabinetts, welche unter dem Punkt „Kultur macht Spaß – Orientierung am Konzept“ weiter ausgeführt werden.

2012 wird in die Arbeit der Ideengremien



fortgesetzt. Thema wird vor allem „Corporate Identity“, „Fundraising“ sowie „Web 2.0“ sein, angeregt durch die Impulse der ersten Jahresakademie der Bürgerstiftung Stuttgart, an der das Kulturkabinett teilnimmt.

ROHBAU-HOCKETSE

Seit 2007 veranstaltet das Kulturkabinett im Sommer für seine Künstler, Mitglieder, Ehrenamtliche und Nachbarn ein Sommerfest. 2011 stand dieses unter dem Stern der frisch übernommenen Räume im Untergeschoss. Der Rohbau wurde an diesem Tag mit Transparenten geschmückt, mit bunten Scheinwerfern ausgeleuchtet und Sitzgelegenheiten geschaffen. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung eines Eindrucks, wie die Räume nach dem Sanieren ihr Aussehen verändern könnten.

Im Zentrum des Festes stand auch die Abstimmung über die differenten Logos, die beim Ideengremium in die engere Wahl gekommen waren. Ziemlich eindeutig kristallisierte sich im Laufe des Abends ein Logotypus heraus, der die meisten Stimmen erhielt. Aus diesem Prototyp entstand schlussendlich das aktuelle Emblem.

Die Rohbau-Hocketse war ein voller Erfolg. Sie diente dem entspannten Austausch und Ausklang nach einer ereignisreichen Spielzeit.



TAG DER OFFENEN TÜR

Am 24.09. fand als Auftakt zur Spielzeit 2011/2012 der erste Tag der offenen Tür statt: Das frisch umbenannte und renovierte Kulturkabinett lud alle Interessierten ein, gemeinsam durch die offenen Pforten zu schreiten. Es erwartete die kleinen und großen Besucher ein Tag voll aufregender Erlebnisse. Für jeden bestand die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und dabei Spannendes zu entdecken. Mit einem bunt gemischten Programm stellten sich Gruppen und Künstler vor und bereicherten dieses rauschende Fest.



BEREICH KINDER- UND JUGEND

Kindertheater

68 Kindertheatervorstellungen fanden 2011 im Kulturkabinett statt, i.d.R. wöchentlich mit jeweils 2 Vorstellungen am Tag außerhalb der Ferien. Das Kindertheater richtet sich konzeptuell an Kinder zwischen 4 und 11 Jahren. Durchgeführt wird das Kindertheater ausschließlich durch freischaffende, professionelle Theatergruppen, die im KKT als Gastspiel fungieren. Alle Gruppen sind dem KKT sehr verbunden und wir stellen ihnen bei Bedarf, z.B. vor Premieren, Proberäume zur Verfügung und unterstützen sie mit dramaturgischer und organisatorischer Beratung. Alle Kindertheatergruppen spielen auf Einnahmenbasis 70/30%.

„LIEDERTHEATER ALTMANN“

Bereits fast 20 Jahre lang reisen Vladislava und Christof Altmann mit ihrer mobilen Bühne durch das ganze Land. Im Reisegepäck: Ein rundes Dutzend verschiedener Liederprogramme, Märchen, Theaterstücke und Theater-Spieleaktionen für Kinder von 4 bis 11 Jahren. Als echtes Autorentheater schreiben, komponieren und inszenieren die

Altmanns ihre Lieder-Theater-Programme und Märchen selber. Auch Kostüme, Kulissen und Figuren kommen meist aus der eigenen Werkstatt. So entstehen kindgerechte Theaterproduktionen, die überdies in hohem Maße Erwachsene ansprechen. Das Duo ist bereits seit Mitte der 90er Jahre mit dem KKT verbunden.





„BEWEGUNGSTHEATER DUO MIRABELLE“

Seit Jahresbeginn 2011 ist das Tübinger „Bewegungstheater Duo Mirabelle“ ein neuer Bestandteil des Kindertheaterprogramms im Kulturkabinett. Die beiden Schauspielerinnen erzählen in ihren Programmen „Fabuli Fabula“, „Der kleine König, der ein Kind kriegen musste“ und „Schneewittchen“ wechselnde Geschichten nach literarischen Vorlagen, die über Bewegungs- und Tanztheater, sowie musikalische Elemente Kindern den Umgang mit Geschichten und Inhalten spielerisch vermitteln. Durch den Wechsel von ruhigen Momenten zu Akrobatik, dem ständigen Wandel von Kostümen gepaart mit Modifikation von Körpersprache und Ausdruck in Stimme und Gestik ziehen die Schauspielerinnen die Kinder in eine fantasievolle Welt.

„MRS. JELLYBELLY“

Marla Levenstein, alias Mrs. Jellybelly, tritt seit über 10 Jahren im KKT regelmäßig mit ihren englischsprachigen, interaktiven Kindertheaterprogrammen auf. Die Kinder können sich aktiv an der Vorstellung beteiligen und bekommen dadurch lebendig die englische Sprache vermittelt. So lernen sie beispielsweise in „Mrs. Jellybelly eats breakfast“ Farben, Formen, Zahlen und alle möglichen Dinge, die am Frühstückstisch gebraucht werden, spielerisch kennen.

Projekte mit Kindern und Jugendlichen

In Anlehnung an „Kultur 2020“ engagiert sich das Kulturkabinett auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Wie dort richtig dargestellt wird, ist für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft kulturelle Bildung von herausragender Bedeutung. In Kunst und Kultur drücken sich Fantasie und Kreativität als grundlegende Faktoren zeitgemäßer Bildung aus. Kulturelle Bildung fördert kognitive, emotionale und kreative Kompetenzen, trägt zur Persönlichkeitsbildung bei, vermittelt Werte, fördert die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit, die Entwicklung eines ästhetischen Bewusstseins sowie die Fähigkeit zu Toleranz und sozialem Verhalten, insbesondere auch im interkulturellen Austausch. Das Kulturkabinett führt seit 2008 regelmäßig Kooperationen mit Kindergärten, Schulen oder Initiativen durch, die sich im Sektor kultureller Bildung engagieren.

SINNESWERKSTATT

Jugendspielclub

Über ein Dutzend Mädchen zwischen 9 und 16 Jahren aus 9 verschiedenen Ländern setzen sich im Jugendspielclub „Sinneswerkstatt“ über theaterpädagogische Mittel mit ihrer Rolle als Frau in der Gesellschaft

und ihrer Umwelt auseinander. Neben tanz- und theaterpädagogischen Arbeiten sowie Sprach- und Schauspieltraining entwickeln die Jugendlichen ihre eigene Geschichte, die ihren Blick auf die Gesellschaft und ihre





Das erste Projekt hat zur Folge, dass eine große Nachfrage bei den „kleineren Geschwister“ zwischen 4 und 8 Jahren ausgedrückt wurde. Leider können wir derzeit die finanziellen Mittel zur Erweiterung von diesen Kindertheatergruppen, d.h. eine zweite oder dritte Gruppe, nicht bewerkstelligen und hoffen, bei einer Förderung durch Landesmittel einen Teil der Projektmittel hier einfließen zu lassen. Eine Kindertheater-Jahresproduktion liegt finanziell bei circa € 3.500,- inkl. Honorar Theaterpädagogik, Bühnen- und Kostümbild und weiteren Sachkosten.

aktuellen Interessen spiegelt. Die Mädchen schreiben in ihrer Freizeit selbstständig an der Geschichte weiter. Die Theaterpädagogin (BUT) Hannah Kimpel setzt diese Geschichten durch Improvisationsübungen in den wöchentlich stattfindenden Proben zu einem Gesamtwerk zusammen.

Im Sommer 2011 wurde die erste entwickelte Geschichte „Die geheimnisvollen Türen“ präsentiert. Sie handelte von der beliebten Sophie, die plötzlich an eine andere Schule wechseln muss. Dort wird sie durch Träume damit konfrontiert, dass sie in ihrer alten Schule andere Kinder gemobbt hat.

Die Sinneswerkstatt startete im Herbst 2011 ins zweite Jahr. Derzeit sind 14 Mädchen aktiv an dem Projekt beteiligt.





EIN JAHR THEATER

Sprach- und Integrationsprojekt für Vorschulkinder des „Kinderhauses Rappelkiste“ in Kooperation mit dem Kulturkabinett

Seit September 2010 arbeiten rund 20 Vorschulkinder, davon 14 mit Migrationshintergrund, kontinuierlich in einem Sprach- und Integrationsprojekt. Unter Anleitung der Theaterpädagogin (BUT) Hannah Kimpel entwickeln die Kinder jeden Montag von 9.30-11.30 Uhr eine eigene Geschichte. Auch das Bühnen- und Kostümbild wird gemeinsam mit dem Team des KKTs, Eltern und Erziehern entwickelt und gebastelt, somit eine gute Vernetzung zwischen Institution und Kindergarten geschaffen. Am Ende jedes Quartals steht eine öffentliche Präsentation auf der Bühne des KKTs. Im Herbst 2011 wurde das Projekt mit dem neuen Vorschuljahrgang der Rappelkiste weitergeführt. Aktuell übernimmt Katharina

Wanivenhaus (BUT) in „Mutterschutzvertretung“ für Hannah Kimpel die Leitung der Gruppe.

Auch hier gibt es vermehrt Anfragen von anderen Kindergärten und Kindertagesstätten, das Projekt dort fortzuführen. Auch wurde mit der Stadtteilbücherei Bad Cannstatt gesprochen, ob eine Zusammenarbeit möglich wäre, da diese von literarischer Seite aus eine Sprach- und Integrationsförderung anbietet für Kinder ab 3 Jahren. In beiden Fällen scheitert bislang die Kooperation an finanziellen Mitteln.

2012 wurde bei der „Kinderlandstiftung“ die Erweiterung des Projektes durch eine Evaluation eingereicht. Eine Evaluation könnte 2013 im Endergebnis bei einem offenen Symposium als Pilotprojekt demonstriert und vermittelt werden.

VERNETZUNGSOFFENSIVE

Das Kulturkabinett liebt runde Tische!

Neben der Durchführung und Ermöglichung von Kunst und Kultur setzt sich das Kulturkabinett für die Vernetzung der Kultur in der Region Stuttgart sowie in Baden-Württemberg ein. Dabei bieten wir zum einen Infrastruktur, um Tagungen oder Netzwerktreffen durchzuführen (Bücherfrauen, Forum Afrikanum, Mensa in Deutschland e.V. (MinD)). Zum anderen unterstützen wir aktiv durch Impulse, Beratung und Erfahrungsaustausch Künstler, Kulturschaffende und Initiativen (Kulturnetz Bad Cannstatt). Das Team des Kulturkabinetts engagiert sich ergänzend in zwei kulturellen Landesverbänden, der LAKS und dem LABW, ehrenamtlich.

Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren Baden-Württemberg e.V. (LAKS)

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg e.V. wurde 1982 in Tübingen mit dem Ziel gegründet, „die Zusammenarbeit zwischen allen Einrichtungen, die eine alternative und soziale Kulturarbeit betreiben, zu fördern, neue Initiativen zu ermutigen, die Öffentlichkeit über die geleistete Arbeit zu informieren und die Interessen der soziokulturellen Einrichtungen gegenüber den öffentlichen Stellen in Baden-Württemberg zu vertreten.“ (Gründungsplattform vom 25.09.82)

Als Mitglieder hat die LAKS Baden-Württemberg über 50 soziokulturelle Initiativen und Zentren (Stand Juli 2011), die in freier Trägerschaft geführt werden. Sie sind über alle vier Regierungsbezirke verteilt und in Groß-, Mittel- und Kleinstädten sowie im ländlichen Raum vertreten. Die LAKS Baden-Württemberg ist ein eingetragener Verein und der Bundesvereinigung soziokultureller Zentren e.V. als Landesverband angeschlossen.

Die LAKS führt Tagungen zur Mitarbeiterfortbildung und zur Anregung der kulturpolitischen Diskussion durch, nimmt zu kulturpolitischen Fragen Stellung und gibt ein Informationsblatt heraus, das über die Entwicklung der Soziokultur in Baden-Württemberg berichtet. Sie arbeitet mit allen Einrichtungen und Verbänden zusammen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen.



Nachdem die LAKS den Antrag des Kulturkabinetts für eine Mitgliedschaft und auf Landesförderung 2011 zurückgewiesen hat, bekam das Kulturkabinett Auflagen, die es bis zur nächsten Antragstellung zu erfüllen hatte, um in Betracht gezogen zu werden.

Diese führten zu einer Namensänderung, einer modernisierten Satzung sowie dem Austritt aus dem Landesverband für Amateurtheater, um eine Komplementärförderung zu verhindern. Nach dem Modernisieren des Hauses und des Vereins luden wir den Vorstand der LAKS und die Geschäftsführerin zu uns ein. Im November fand ein sehr angeregtes Treffen mit schönen Gesprächen über Visionen und Perspektiven des Kulturkabinetts in und mit der LAKS statt. Im Jahr 2012 hat sich das Kulturkabinett wieder um einen Beitritt und eine Landesförderung beworben, diesmal unter einem sehr positiven Stern.

Das Kulturkabinett begrüßt die Vernetzung zur LAKS sehr. Der aktive Austausch und die ersten gemeinsamen Schritte sind seit 2011 im Gang, 2012 unterstützt das Kulturkabinett, insbesondere Kathrin Wegehaupt, das erste Mal aktiv die Aktion WERT DER KREATIVITÄT zum Aktionstag des deutschen Kulturrats „Kultur gut stärken“.

Gefördert vom Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst über den

**Landesverband Amateurtheater
Baden-Württemberg e.V.**



KULTURNETZ
Bad Cannstatt

Landesverband Amateurtheater Baden- Württemberg e.V. (LABW)

Von 2006 bis 2011 war das Kulturkabinett Mitglied im Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. (LABW).

Der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. ist der öffentlich geförderte und anerkannte Dachverband für das Amateurtheater in Baden-Württemberg. Er betreut über 600 Mitglieds Bühnen und -gruppen der außerberuflichen darstellenden Kunst im Land. In diesen Bühnen sind rund 18.000 Menschen aktiv. Jährlich veranstalten Mitglieds Bühnen des Landesverbandes knapp 10.000 Aufführungen und rund 1,3 Mio. Zuschauer erleben bürgernahes, aus der Gesellschaft geschaffenes Theater.

Der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg verwaltet und vergibt die Landesmittel Baden-Württemberg zur Förderung der Amateurtheater.

Aufgrund der Verhinderung der Komplementärförderung zwischen den Förderungen des LABW und der LAKS ist der Verein Kulturkabinett e.V. 2011 aus dem LABW ausgetreten.

Gleichzeitig unterstützen die Mitarbeiter, insbesondere Naemi Zoe Keuler, ehrenamtlich und privat weiterhin den Verband, sowohl beratend als auch durch Teilnahme in den verschiedenen Gremien und Arbeitsgemeinschaften. Sie vertritt die Interessen des LABW im „Fachbeirat Kulturelle Bildung“ im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Die Amateurtheater Bühnen, die im Kulturkabinett als eigenständige Gruppen die Infrastruktur nutzen, sind jedoch nach wie vor Mitglied im Verband.

KULTURNETZ BAD CANNSTATT

Das Kulturnetz Bad Cannstatt wurde 2010 in Kooperation mit Iris Frey von der Cannstatter Zeitung im Kulturkabinett ins Leben gerufen. Es dient dazu, die mittlerweile über 50 kulturellen Institutionen, Veranstalter und freischaffenden Künstler im Stadtteil miteinander und mit dem Einzelhandel, sowie dem Gewerbe- und Handelsverband (GHV) und den Netzwerkerinnen e.V. an einen runden Tisch zu bringen. Dabei sind gemeinsame Interessen wie die Einführung einer Beschilderung, einer Homepage, gemeinsame Werbemaßnahmen, Aufnahme von Kooperationen zwischen den Institutionen und gemeinschaftlich orientierte Öffentlichkeitsarbeit in Bad Cannstatt maßgeblich.

Die gemeinschaftliche Feststellung, dass die Cannstatter Bevölkerung, zu der ein großer Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund und aus sozial schwächeren Haushalten stammt, das Kulturangebot der Viertel nicht ausreichend wahrnimmt, ist eine der maßgeblichen Grundlagen der zukünftigen Orientierung des kulturellen Wirkens im Viertel. Die meisten Veranstalter klagen über Standortsschwierigkeiten. Auch die öffentliche Wahrnehmung der Cannstatter Kulturveranstaltungen muss optimiert werden.

2011 war für das Kulturnetz Bad Cannstatt ein erfolgreiches Jahr. Zunächst haben sich den ursprünglich 29 Teilnehmern weitere Institutionen, Initiativen und freie Kulturschaffende angeschlossen. Die Zahl erhöhte sich damit auf mehr als 50 Mitglieder. Es wurde zur Koordination und Planung ein offenes Steuerungsteam mit einem Kern aus 8 Gremiumsmitgliedern gewählt. Das Steuerungsteam hat in Zusammenarbeit mit der Johannes-Gutenberg-Schule, einer

WAS KOSTET DIR DIE ~~WELT?~~ KULTUR?



Landesjugendkulturrat Baden-Württemberg e.V.



Medienakademie in Bad Cannstatt, einen Studentenwettbewerb für ein gemeinsames Logo und Corporate Design durchgeführt. Ein Logo wurde ausgewählt.

Weiterhin wurden Gespräche mit anderen Netzwerken im Stadtteil begonnen, beispielsweise mit dem GHV Bad Cannstatt und den Netzwerkerinnen e.V. Auch im Hinblick auf ein „Schaufenster Kultur“ – Projekt wurde mit dem zentral liegenden Kaufhof, sowie Einzelhändlern gesprochen. Im Mai 2012 wird das erste „Schaufenster Kultur“ in vier Läden der Cannstatter Innenstadt an den Start gehen.

Mit dem kommunal geförderten Kurzfilmprojekt „Clips für Cannstatt“ begann das erste Mal ein Kooperationsprojekt des Kulturnetztes BC, einiger Institutionen und dem Kulturkabinett e.V. als Initiator und Projektleiter. Durch virales Marketing wird dabei auf die Attraktivität der Kultur im Viertel aufmerksam gemacht. Für die Erstellung des Drehbuchs konnte der Stuttgarter Drehbuchautor Jürgen von Bülow gewonnen werden, sowie der in Bad Cannstatt lebende Film- und Mediendesigner Michael Arnieri.

Aktuell wird an einer gemeinsamen Internetseite, Marketingkampagnen und Vernetzungsprojekten gearbeitet.



TAGUNGEN



BÜCHERFRAUEN E.V.

Die „Bücherfrauen“ führen bereits seit 2009 im KKT Arbeitstagen des Mentoring-Forums durch. Das Mentoring-Forum der Bücherfrauen bringt weibliche Nachwuchskräfte mit Führungsfrauen zusammen. Davon profitieren beide Partnerinnen: Die Mentee lernt von den Erfahrungen der Mentorin, die Mentorin wiederum erhält Einblick in die Fragestellungen einer jüngeren Kollegin und die Möglichkeit zur Reflexion des eigenen Berufswegs. Neben dem fachlichen Austausch sind der Netzwerkgedanke und das Knüpfen beruflicher Kontakte wichtige Anliegen des Projekts.

Das Kulturkabinett stellt den Bücherfrauen nach Bedarf die Räumlichkeiten und die Infrastruktur zur Verfügung.

Mensa in Deutschland e.V. (MinD))

Mensa in Deutschland e.V. (MinD) ist der deutsche Zweig von Mensa International. Mensa hat das Ziel, nach eigener Definition hochbegabte Menschen zusammenzubringen und die Erforschung der Intelligenz zu fördern.

Durch die Beteiligung einiger Mitglieder von MENSA an Projekten 2011 kam der erste Kontakt zustande. 2012 wird erstmals eine Tagung von Mensa im Kulturkabinett stattfinden.

FORUM AFRIKANUM E.V.

Das Kulturkabinett stellte dem Forum Afrikanum e.V. im Juni erstmals die Räume für die Lesung „50 Jahre Afrikanische Unabhängigkeiten- Eine (selbst-)kritische Bilanz“ zur Verfügung. Judith Strohm und Sara Hiruth Zewde präsentierten das Buchprojekt zur gleichnamigen Vortragsreihe, die von AfricAvenir International e.V. 2010 in Berlin veranstaltet wurde.

Vom Fachartikel bis zur historischen Rede, über Gedichte und Songtexte eröffnet der Band vielfältige und kritische Zugänge zu politischen, ökonomischen und kulturellen Aspekten – aus ausschließlich afrikanischen Perspektiven, die den gesamten Kontinent von Südafrika bis Algerien, vom Senegal bis Kenia in den Fokus stellen. Nach der Lesung gab es Gelegenheit für ein Publikumsgespräch, das rege angenommen wurde.



Mischen and Wischen 2011

Schlau am Bau

Das Jahr 2011 stand vor allem in seiner zweiten Hälfte ganz unter dem Stichwort „Neue Räume für die Kultur“.

Als die Zuschauer zu Beginn der Spielzeit 2011/2012 die Treppe hoch ins KKT kamen, waren sie erstaunt ob des lichtdurchfluteten Raumes, der Offenheit eines neuen Foyers. Die Wände des kleinen Lagerraums/Büros, welche die Besucher oft gleich die Treppe wieder hinunterpurzeln ließen, haben wir eingerissen. Sodann wurde der Raum frisch gestrichen und renoviert. Leider ergab sich an dieser Stelle das bereits wohlbekannte Problem der roten Kalkkreide, die sich in allen Räumen unterhalb der Tapeten und Putze befindet. Diese Kalkkreide macht es unmöglich, einen Neuanstrich auf Acrylbasis aufzutragen. Nachdem also alles im Foyer in einem viertägigen Marathon ganz und gar heruntergekratzt war, dahinter erscheinende Filzwände mit dem Schwing Schleifer wie Schafe geschoren und endlich im Zustand „Jetzt kann wieder was drauf!“ erstrahlte, half nur noch, komplett neu zu tapezieren und wiederum über die Makulaturtapete einen Rauputz zu verteilen. Letztendlich verschönert eine neugebaute, rollbare Theke den Raum, durch welche das Foyer auch nach Bedarf um rund 3 qm vergrößert werden kann.



Der neue Vorderraum ermöglichte es uns, den Bar- und Aufenthaltsbereich zu verändern und so bauten wir eine beleuchtete Bartheke. Sie setzt sich zusammen aus der Front einer XBlock-Fassade, die 2009 im Bühnenbild der „SpreeWaldGurkenZeit“ die Berliner Mauer symbolisierte, rückwändig wurden halbhohle Billy-Regale verwendet, sowie obenauf eine Küchenplatte mit alufarbenen Randstreifen. Durch die Illuminationsmöglichkeit der Theke erscheint der Raum modern und gleichzeitig gemütlich.

Handwerkliche Tätigkeiten durchzogen auch die folgenden Monate. Durch eine großzügige Investitionsförderung der Stadt Stuttgart und die hohe finanzielle Beteiligung der Eigentümer des Hauses, gelang es uns, für das gesamte Gebäude die Heizungsanlage, die vorher noch aus Gasaußen- und Gaseinzelöfen bestanden hatte, zu modernisieren, sowie parallel die unteren Räume, die noch einfachverglast waren, mit neuen Fenstern auszustatten. Das Wegfallen der alten Öfen hat vor allem auch im Künstlerzimmer und im Bar- und Aufenthaltsbereich



neuen Platz geschaffen.

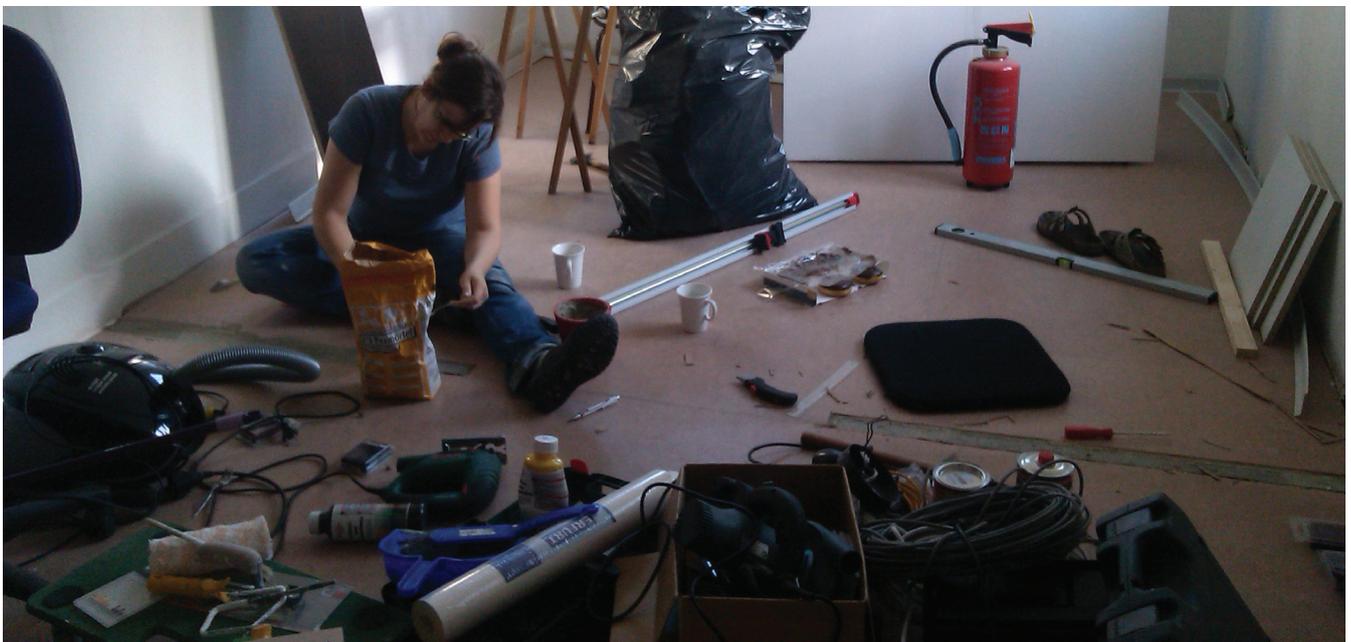
Sodann ging das KKT-Team gemeinsam mit der Firma Fellermeier, die Personal zu einem ungewöhnlich geringen Selbstkostenpreis abstellte, den Fußboden im Untergeschoss an. Zuerst mussten wir den oberen abgesunkenen Fußbodenbelag, der eine Gesamtmasse von 1,8 t betrug, mit Schlagbohrer entfernen und hinaustragen. Zur großen Überraschung ließen sich darunter in den Ecken der Räume jeweils 4 m² große Löcher voller morschem Holz gefüllt mit Pottasche finden. Diese mussten radikal geleert und neu ausgeglichen werden. Erst danach konnte mit großer Unterstützung von Ehrenamtlichen ein Estrich verteilt werden. Diese 280, von einem Betonmischer angefahrenen Kubikmeter wurden mit Schubkarren ins Haus gekarrt und aufgeschüttet. Im Anschluss musste der Estrich angerührt und verteilt (gemischt und gewischt) werden. Nach 136 kollektiven Arbeitsstunden gelang es schlussendlich, einen guten Fußbodenuntergrund zu schaffen, der Anfang 2012 noch eine Nivellierungsschicht erhielt.

Doch nicht nur im Haus selber, auch vor und am Haus haben Veränderungen stattgefunden. Ein einsamer, kranker Baum wurde gefällt und entsorgt, sodass nun mehr Platz im Hof ist – besonders hilft dies beim Be- und Entladen z.B. von Getränkelieferungen, und schafft bessere Sicherheit beim Brandschutz. Bedingt durch den Namenswechsel bekamen wir ein neues Logo und damit natürlich auch eine moderne, beleuchtete Beschilderung am Haus. Da die



Schildergrößen zwischen alt und neu nicht identisch waren, führte dies dazu, dass Teile der Außenfassade neu verputzt wurden und dann in der passenden Farbe (mischen und wischen) angestrichen. Die zeitgemäßen Schilder haben bereits ihre Wirkung erzielt! Cannstatter wurden zum ersten Mal richtig auf das Kulturkabinett aufmerksam und kamen, angezogen durch die, wortwörtlich „freundlich wirkenden“ Schilder, ins Haus.

Im November mussten vorerst die Bauarbeiten und Renovierungsmaßnahmen gestoppt werden, weil u.a. die finanziellen Mittel ausgingen. 2012 gehen die Arbeiten weiter, wir hoffen im Herbst 2012 endlich die Räume im Untergeschoss öffentlich machen zu können.



Kontakt

Das Kulturkabinett im Nachrichtenhimmel

Es ist immer wieder erstaunlich, was für unterschiedliche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eine aktive, transparente und offene Kommunikation sowohl intern als auch extern aufrechtzuerhalten. Versteht man Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne, so fließt im Kulturkabinett eine große personelle Energie, sowohl bei den Hauptamtlichen als auch durch Ehrenamt in dieses Gebiet.

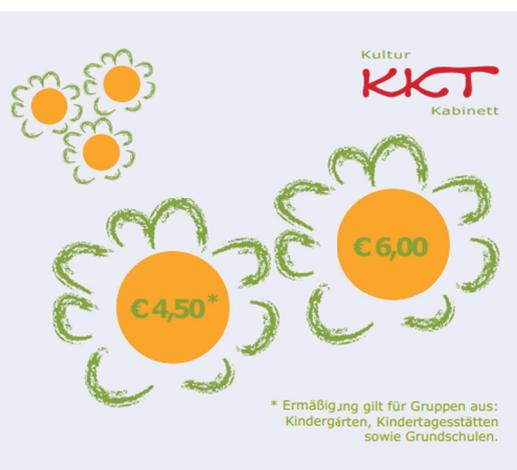
Besonders fokussierte sich die Öffentlichkeitsarbeit 2011 auf vier Aufgabenkreise:

1. Pressearbeit
2. Onlinemedien und Web 2.0
3. Entwicklung von Corporate Identity und Corporate Design
4. Interne Kommunikation

Seit Jahren steht das Kulturkabinett im regen Austausch mit den regionalen Printmedien. Erfolgreich konnten 2011 viele Veranstaltungen, Besprechungen und Kritiken in den Publikationen platziert werden. Besonders wichtig sind diese Veröffentlichungen für das Haus, da bislang keine finanziellen Mittel für Anzeigenschaltungen möglich sind und das Kulturkabinett durch seinen dezentralen Standort nicht bei „Laufkundschaft“ Aufmerksamkeit erringen kann. Bemerkenswert ist vor allem die großartige Unterstützung der Cannstatter Zeitung, die kontinuierlich und autonom das Kulturkabinett mit seinen Veranstaltungen, Aktivitäten und Veränderungen begleitet. Aber auch das Stuttgarter Wochenblatt, die Stuttgarter Zeitung und der Heinz! berichteten rege über den kulturellen Unternehmungsgeist des KKTs. Besonders gefreut hat uns der

erneute Besuch von R-TV mit einer Berichterstattung zur Premiere von „Held Müller“.

Neben einer klassischen Pressearbeit bedient das Kulturkabinett nachhaltig unterschiedliche Onlineportale wie den Kulturkurier oder den Kulturserver. Zusätzlich zu den Terminen der Veranstaltungen werden in diesen Portalen regelmäßig Artikel zu den Projekten und Programmen veröffentlicht. Die Erfahrung zeigt, dass zunehmend Zuschauer über die schnelle Information des Internets ihren Weg ins KKT finden. Aus diesem Grund wird 2012 weiterhin viel Wert auf und Arbeit in die Erstellung der Facebookseite gelegt. Neben der offiziellen Seite <http://www.facebook.com/pages/Kulturkabinett-KKT> sind parallel Gruppenseiten zur internen Kommunikation, sowie die Seiten „Theater2Go“ und „Theater Lunte“ an den Start gegangen. Regelmäßig werden auf allen Dependancen aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen gepostet. Ergänzend versendet das Kulturkabinett monatlich einen Newsletter mit den aktuellen Veranstaltungen. Auch dieses Medium wird steigend wahrgenommen und ist eine kostengünstige Kommunikationsplattform.



* Ermäßigung gilt für Gruppen aus: Kindergärten, Kindertagesstätten sowie Grundschulen.



Die Überarbeitung und Erweiterung der Homepage wurde 2011 vorangetrieben. Christine Binder beteiligte sich maßgeblich an der Weiterentwicklung und gab der Website eine neue Struktur, welche eingängig und überschaubar ist. Gleichzeitig wurden die Backend-Programmierungen für einen internen Mitgliederbereich begonnen, der im Sommer 2012 geöffnet werden soll. Die Entwicklung der Homepage bleibt aktuell eine Dauerbaustelle. So liegt vor uns zum Beispiel noch der Ausbau von Rubriken wie die Vorstellung von Ehrenamtlichen, das Einbinden von Facebook-Posts und die Möglichkeit, My face oder Youtube-Videos sowie Spendenapps zu integrieren etc.pp. Die Ideen sind mannigfaltig.

Wie bereits ausführlich berichtet, stand 2011 ganz im Licht des Namens- und Logowechsels. Diese Entscheidung bedingte zahlreiche Veränderungen, die nebeneinander oder zumindest zeitnah umzusetzen waren. Nach den erfolgreichen Ideengremien und der Findung eines neuen Logos wurden zum Spielzeitbeginn im September 2011 unterschiedliche Maßnahmen für die Publikationen des Kulturkabinetts nötig. Die Monatsspielpläne im Kindertheater- und Abendspielbereich bekamen ein neues Kleid. Sie werden seit September 2011 mit einer Auflage von 5.000 Stück im Zweimonatsrhythmus versendet. Hinzu kommen Flyer von Einzelveranstaltungen und Produktionen. Neben einer Beschilderung des Hauses mussten Eintrittskarten, Mitgliederausweise, Gutscheine, Visitenkarten, Brief-

papier, Briefumschläge und Stempel grafisch neu gestaltet und in Auftrag gegeben werden. Gleichzeitig darf nicht unterschätzt werden, wie viele Firmen, Institutionen und Anspruchsgruppen die Information über den Wechsel des Namens benötigten.

Besonders wichtig ist bei der Öffentlichkeitsarbeit vor allem die interne Kommunikation. Für ein funktionierendes und aktives Vereinsleben benötigen alle Beteiligten Informationen. Die Mitglieder des Vereins erhielten aktive Mailings und Briefe zu allen Events und Entwicklungen. Gleichzeitig fanden 2011 regelmäßige Treffen sowie zwei Mitgliederversammlungen statt. Die Rohbau-Hocketse im Sommer 2011 mit einer öffentlichen Abstimmung zum Logo sowie der Tag der offenen Tür zum Spielzeitbeginn im Herbst waren hierbei die Höhepunkte. Bei diesen Events treffen die Mitglieder und Ehrenamtlichen auch auf die Gruppen, Künstler und Regisseure. Natürlich benötigen die Bühnenschaffenden viel Zeit und Aufmerksamkeit innerhalb der internen Verständigung.

„Leben ist Kommunikation“ heißt ein Gemeinplatz und so zählen im weitgefassten Begriff der Öffentlichkeitsarbeit das Netzwerken mit Verbänden, Institutionen, Künstlern sowie kulturpolitische Arbeit hinein. Ohne einen aktiven, regen Austausch mit und zu unseren Mitmenschen kämen wir in unserem Wirkungsprozess und unserer Kultur nicht voran.

Nomen est Omen

Zeitgeist durch Namenswechsel,
Verjüngung der Satzung



Wie oben bereits erwähnt beschlossen schon 2010 die Mitglieder den ehemaligen Namen „kommunales kontakttheater stuttgart (KKT) e.V.“ durch einen neuen, griffigeren zu ersetzen. In den Ideengremien gab es viele unterschiedliche amüsante und kreative Vorschläge. Allerdings wurde die Erfindungswut frühzeitig durch den Beschluss der Mitgliederversammlung gehemmt, dass die Abkürzung „KKT“, unter welcher der Verein am bekanntesten ist, beibehalten werden muss. Ebenso sollte mit dem Namen ausgedrückt werden, dass am Haus nicht ausschließlich Theater stattfindet, sondern Kultur in ihrer vollen Bandbreite. Ein Kabinett ist nicht nur eine Kuriositätensammlung oder Wunderkammer, es ist gleichzeitig ein Rat an einem runden Tisch, ein Hinterzimmer und bezeichnet bei Weinen eine gehobene Güteklasse. Die Assoziationen sind somit so vielfältig wie die Arbeit im Kulturkabinett selbst. Darum ist es nicht verwunderlich, dass dieser Namensvorschlag einstimmig von der Mit-

gliederversammlung angenommen wurde. Bisher hat das KKT ausschließlich positive Resonanz darauf erhalten. Mit dazu beigetragen hat das neue, demokratisch gewählte Logo.

Ähnlich wie der Name war die alte Satzung ein Relikt aus der Geschichte des Hauses. Nicht nur, um sie gesetzesmäßig auf den aktuellen Stand zu bringen, sondern auch, um die aktuelle Positionierung darzustellen sowie eine bessere Orientierung nach Innen und Außen zu erzielen, fand eine Modernisierung der Satzung statt. In sehr vielen Punkten ist sie natürlich mit der alten Satzung konform, hat jedoch zeitgemäße Formulierungen, quasi einen neuen Anstrich, erhalten. Außerdem wurden Punkte eingearbeitet, die relevant sind für die gesellschaftliche Arbeit des soziokulturellen Zentrums in der Gesellschaft. In Zusammenarbeit mit Mitgliedern konnte die neue Satzung am 29.11.2011 bei der Mitgliederversammlung ratifiziert werden.

Satzung des Kulturkabinetts e.V.

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung am
29.11.2011 in Stuttgart. Eingetragen im
Vereinsregister des Amtsgerichtes
Stuttgart-Körperschaften unter der
Registernummer VR 3120.

Präambel

Im Jahr 1972 wurde der Verein „kommunales kontakttheater stuttgart (kkt) e.V.“ mit dem Ziel gegründet, Demokratie- und Toleranzverständnis in der Gesellschaft zu fördern. Seither entwickelte sich der Verein in den Träger eines soziokulturellen Zentrums und erhielt 2011 den Namen „Kulturkabinetts e.V.“ (mit der gebliebenen Abkürzung KKT) sowie die zeitgemäße, nachfolgende Satzung. Sitz des Vereins ist seit 1979 Stuttgart-Bad Cannstatt.

Der Verein Kulturkabinetts e.V. führt als Träger eines soziokulturellen Zentrums ein generationsübergreifendes und interkulturelles Kulturprogramm durch. Er vermittelt zwischen professioneller Kunstproduktion und dem Schaffen von außerberuflichen Künstlern. Der Verein legt besonderen Wert auf die Partizipation selbiger unter Einbeziehung von Umwelt, Sozialem und Politik. Er fördert dadurch die kreative Eigenfähigkeit und kulturelle Kompetenz, sowie das bürgerschaftliche Engagement. Intergenerative (inter-)kulturelle Bildung wird als Möglichkeit verstanden, Toleranz und demokratische Grundwerte zu begünstigen. Hierfür erachtet der Verein einen Stadtteil als Baustein der Demokratie, der dem Bürger nahe liegt. Der Verein Kulturkabinetts e.V. möchte zur Kommunikation und Vernetzung zwischen Bürgern anregen und in diesem Sinne ein Podium vorrangig auf regionaler Ebene bieten. Eine sinnvolle Entwicklung, besonders im sozialen, kommunalen und künstlerischen Bereich, soll eingeleitet und beschleunigt werden.

Der Verein Kulturkabinetts e.V. gestaltet, präsentiert und vor allem ermöglicht Kunst und Kultur. Kinder- und Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil seines Wirkens. In einem spartenübergreifenden Facettenreichtum von bildender und darstellender Kunst, Musik, Kleinkunst, Literatur und Film trägt der Verein zur Erhöhung der Lebensqualität vor Ort bei.

Kultur macht Spaß!

Orientierung mit Konzept

Das Jahr 2011 beinhaltet für das Kulturkabinett viele Neuerungen.

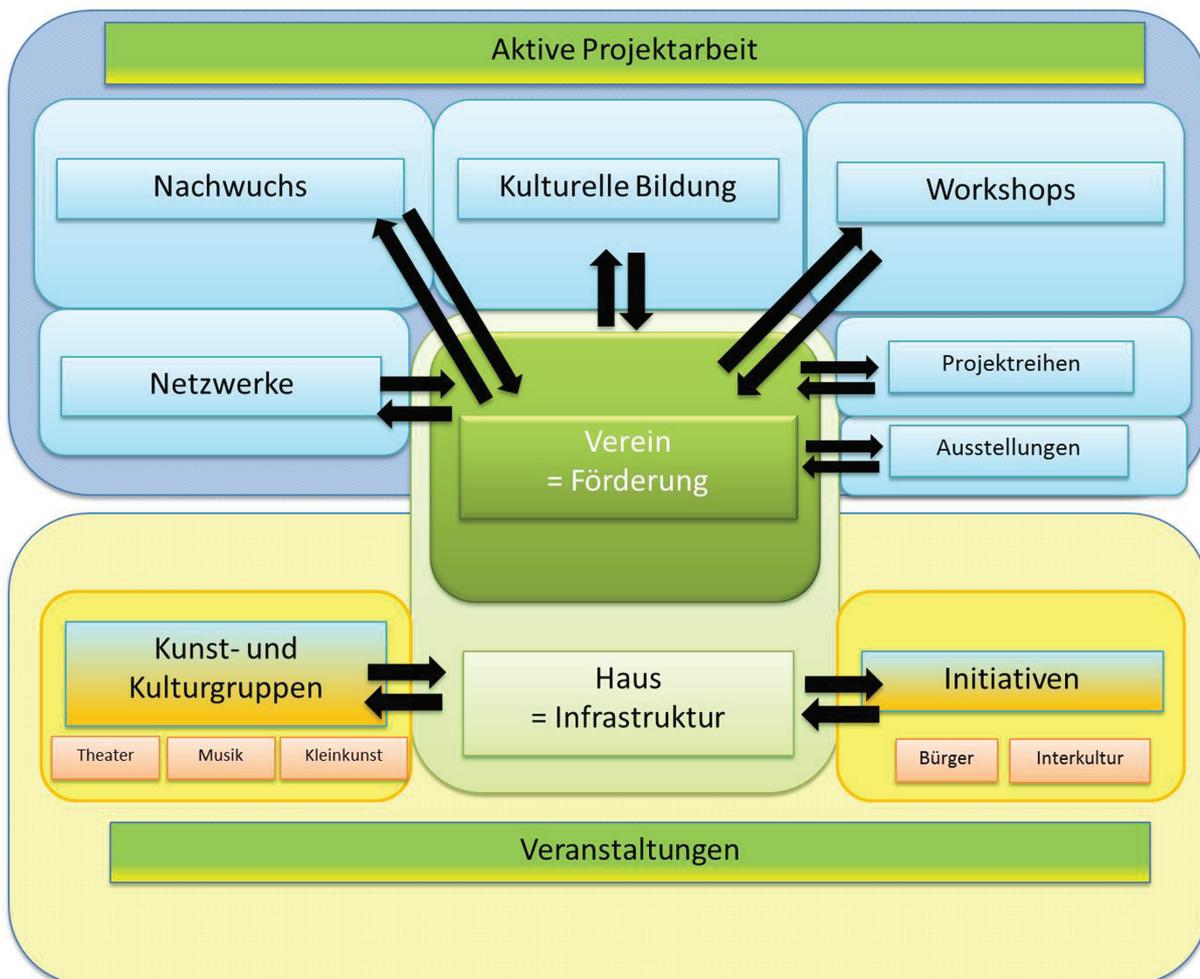
Nicht nur die räumlichen Änderungen, sondern auch die Änderung des Namens, des Logos, der Satzung und der Mitarbeiterstruktur gaben Impulse für eine Analyse des Kulturkabinetts und eine Entwicklung und Schärfung des Profils. Ebenso regte die von Vorstandsmitglied Marc Haakert und Geschäftsführerin Naemi Zoe Keuler besuchte „Fundraising-Akademie“ der Bürgerstiftung Stuttgart zu einer Entwicklung in diesem Bereich an.

Ein klares Konzept für die Arbeit des Vereins dient vielerlei Zwecken. So ist es zunächst eine Grundlage für die Ausrichtung der Arbeit des Kulturkabinetts. Es ermöglicht eine Konzentration auf die Ziele und sichert somit die Qualität. Die Arbeitskraft und -zeit wird gebündelt und nicht „vergeudet“. Wir können und sollen nicht „alles“ machen. Es ist wichtig zu prüfen, in welchen Bereichen Bedarf und Nachfrage

bestehen, Möglichkeiten, etwas umzusetzen und vor allem auch, welche Ziele der Verein umsetzen möchten. Eine professionelle Ausrichtung benötigt zwangsläufig Entscheidungen und Struktur.

Gleichzeitig ermöglicht eine Konzeption den Aufbau einer Corporate Identity. Die Identität, das Selbstverständnis des Vereins dient dazu, sowohl in der inneren als auch äußeren Wahrnehmung ein einheitliches Bild zu vermitteln. Idealerweise stärkt es den Zusammenhalt im Verein mit den Mitglieder, Gruppen und Künstlern. Ebenso erhöht es die Außenwirkung. Ein kongruentes Bild ist vor allem für die Akquise von Drittmitteln notwendig. Wie sollen Spender und Sponsoren wissen, was sie fördern, wenn wir selber nicht wissen, wer und was wir sind, was wir tun und wofür wir stehen?

Für die Struktur des Vereins wurde folgendes Konzept erarbeitet:



Die Arbeit des Vereins teilt sich in zwei maßgebliche Aufgabenbereiche auf. Die Stichworte hierfür sind „Förderung“ und „Infrastruktur“.

INFRASTRUKTUR bedeutet, dass das Haus den Kunst- und Kulturgruppen sowie Initiativen zur Verfügung steht. Dies schließt die Nutzung der Räume, eine Beratung durch die Mitarbeiter und auch Aspekte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein, wie den Versand von Flyern, Veröffentlichung im Monatsspielplan, auf der Homepage, im Newsletter sowie in Pressemitteilungen.

Inhaltlich orientiert sich das Kulturkabinett an dem Leitspruch „Kultur an der Basis“. Deswegen unterstützt es im Theaterbereich Amateurtheatergruppen, welche die Möglichkeit erhalten, im Haus zu proben und in den Abendveranstaltungen die Stücke aufzuführen. Kindertheater ist ein wichtiger Aspekt, um Nachwuchs schon ab dem Kindergartenalter für Kultur zu begeistern. Im Kindertheater, welches werktags im regelmäßigen Rhythmus mit zwei aufeinander folgenden Vorstellungen am Tag stattfindet, hat sich die Zusammenarbeit mit freien, professionellen Kulturschaffenden bewährt. Im Rahmen von Kleinkunst und Kabarett ermöglicht das Kulturkabinett vor allem Nachwuchskünstlern den Auftritt im Haus. Unsere Analyse ergab weiterhin, dass es in Bad Cannstatt keine Bühne für interkulturelle Musik gibt, eine Lücke die das Kulturkabinett in Zukunft in Kooperation mit den zahlreichen ansässigen interkulturellen Verein schließen möchte. Räume bietet das Kulturkabinett weiterhin den Bürgerinitiativen an.

Der Bereich FÖRDERUNG umschließt eine aktive Projektarbeit. Hier können die Be-

teiligten nicht nur die Infrastruktur nutzen, sondern der Verein produziert und finanziert die einzelnen Projekte. Nachwuchsförderung beinhaltet beispielsweise unsere theaterpädagogische Kooperation mit Kindergärten, welche sich mit dem Bereich kulturelle Bildung überschneidet. Gleichzeitig ist es auch unser Ziel, zukünftig Nachwuchs in der Kleinkunst aktiv zu fördern, beispielsweise durch Workshops. Allgemein hat der Verein das Bestreben, Workshops im Bereich kulturelle Bildung anzubieten, wofür die neuen Räume im Untergeschoss Möglichkeiten bieten werden. Themenorientiert behält es sich das Kulturkabinett vor, Projektreihen in den erwähnten Bereichen durchzuführen. Das Knüpfen von Netzwerken ist eine wichtige Aufgabe eines soziokulturellen Zentrums. Die Arbeit mit anderen Institutionen, Künstlern und Verbänden schafft eine strukturelle, kulturelle Basis und unterstützt die Entwicklung von Kultur im Allgemeinen.

Eine weitere künstlerische Sparte am Haus ist die Bildende Kunst: Mit vier unterschiedlichen Ausstellungen im Jahr fördert das KKT regionale Künstler und bietet auch hier Newcomern eine Basis.

Neben all diesen Ausrichtungen gehört es zur Aufgabe des Vereins mit und für seine Mitglieder zu agieren. Von Initiativen über Ideengremien und Steuerungsteams bis hin zu Festen und Veranstaltungen gelingt dem Kulturkabinett ein vielfältiges Vereinsleben.

Das Profil des Vereins ist kein starres Produkt und es liegt noch Arbeit vor dem Kulturkabinett, um sein Profil nach dem Konzept zu schärfen und seine Ziele zu verwirklichen. Wir beschreiten diesen Weg mit Elan und frohem Mut!

Die Tür öffnet sich und es strömt!

Schön wär's! Kultur macht Arbeit...

Wäre es nicht prima, wenn sich Kunst selber erschafft, Kultur sich selbst verbreitet, die Idee sich selbst finanziert und das Konzept sich selbst verwaltet? Ja, das wär's. Doch natürlich ist das Kulturkabinett ein Betrieb, hinten dem viele, viele Menschen stehen, die produzieren, organisieren, reparieren, reflektieren, evaluieren, experimentieren, konzeptionieren, telefonieren, kontrollieren, revidieren – sprich: Sie geben sich alle Mühe, kulturell zu agieren.

Der Erfolg des Kulturkabinetts erklärt sich aus einem 5-Säulen-Prinzip, das der Personalphilosophie des Vereins entspricht: Vorstand, duale Geschäftsführung, Freelancer, Künstler und Ehrenamtliche gehen gemeinsam den kulturellen Weg. Nimmt man die Gesamtleistung des Engagements jedes einzelnen hochgerechnet für das Jahr 2012, ergeben sich für alles zusammen aus Vorstellungs- und Zuschauerbetreuung, Theaterpädagogik, Probenstunden, Arbeitsstunden der dualen Leitung, Vorstandsarbeit, Freelancern, Reinigungsarbeiten und Vereinsaktivitäten über 12.000 tatsächlich geleistete Stunden, die das Kulturkabinett tragen.

Aufgrund der Komplexität der Tätigkeitsfelder, die die Struktur des KKTs bestimmt, ergab sich für die hauptamtlichen Mitarbeiter des KKTs im Frühjahr 2011 eine neue personelle Situation. Nachdem deutlich wurde, dass die beantragte Landesförderung abgelehnt und dadurch keine weiteren finanziellen Mittel für Stellenausbau und Stellenneuschaffung in den institutionellen Haushalt fließen würden, beschloss der Vorstand in Absprache mit der Geschäftsführung die Zusammenführung einer 60% Stelle mit dem Minijob des Betriebsbüros zu einer Vollzeitstelle als stellvertretende Leitung.

Seit 1. September 2011 arbeitet nun Kathrin Wegehaupt als Kulturmanagerin im KKT. Die sich daraus ergebende duale Geschäftsführung bewährt sich zunehmend. Eine zweite 100% Stelle konnte zwar das durchaus bemerkenswerte Arbeitspensum nicht schmälern, allerdings wirkt sich die kontinuierliche gemeinsame Anwesenheit auf Abläufe und Konzeptionen durchweg

positiv aus.

Gleichzeitig bedarf es dringend weiterer personeller Unterstützung: Geplant ist, bei Bewilligung der Landesmittel zu 2012 im Bereich der allgemeinen Büroverwaltung eine 400 € Stelle zu schaffen, im Bereich Haustechnik/Licht- und Tontechnik für Wartung und Reparaturen je nach Bedarf einen Freelancer zu beschäftigen, sowie die Werbegrafik aus den Aufgaben der Geschäftsführung dauerhaft auszulagern. Damit wird im Grunde die personelle Leistung einer Halbtagskraft ausgeführt, die ursprünglich angedacht war. Ehrenamt bleibt ein fester Bestandteil des Hauses, kann, nach Ermessen und Erfahrung der vergangenen Jahre, hingegen nur als Zusatzarbeit verstanden werden, jedoch nicht als Ersatz für dauerhafte, nachhaltige Arbeitsleistung.

DIE DUALE LEITUNG

Mit rund 135 Veranstaltungen im Jahr, zusätzlich Projekten und Produktionen, die im Haus entwickelt und durchgeführt werden, Netzwerken, Kooperationen und einem Gastspielbetrieb ist das Kulturkabinett ein vielfältiger Kulturbetrieb. Die mannigfaltigen Aufgabenbereiche beanspruchen eine enorme Flexibilität und verlangen nicht selten Spontanität und Improvisationsvermögen. Neben Verwaltungsaufgaben, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, dem Controlling der Finanzen und dem Bereich Fundraising übernimmt die duale Geschäftsführung als gemeinsame Aufgabe außerdem die regelmäßige Künstler- und Mitgliederbetreuung und den Kartenvorverkauf. Sprich: Die duale Geschäftsführung übernimmt die Verantwortung für alle Bereiche, die regelmäßig anfallen und durchgeführt werden müssen.

NAEMI ZOE KEULER

Geschäftsführung & künstlerische Leitung

Seit Mai 2009 ist Naemi Zoe Keuler Geschäftsführerin des Kulturkabinetts e.V. Sie studierte Musikwissenschaften, Deutsche Philologie und Romanistik an den Universitäten Köln, Düsseldorf und Heidelberg, schloss das Studium 2006 mit dem Magistra Artium (M.A.) in Germanistik und Linguistik an der Universität Stuttgart ab.

Während und nach ihrem Studium arbeitete Keuler im künstlerischen Betriebsbüro des Wilhelma Theaters in Stuttgart, ergänzte dort ihre Arbeit durch Projektarbeiten als Regieassistentin sowie Inspizientin und übernahm die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hauses.

Seit 2007 ist sie fester Bestandteil des Kulturkabinetts. Zunächst trat sie die Stelle als Verantwortliche für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an, rief unterschiedliche theaterpädagogische Projekte sowie Gruppen ins Leben, führte Regie und wurde schließlich stellvertretende Geschäftsführerin.

Keuler ist seit 2007 ehrenamtlich Beisitzerin des künstlerischen Beirates des Landesverbandes Amateurtheater BW e.V., sowie des Arbeitskreises Öffentlichkeit, Arbeitskreises



Finanzen, Arbeitskreises Fortbildung und Arbeitskreises LAMATHEA.

Im Herbst 2010 gründete sie gemeinsam mit Iris Frey von der Cannstatter Zeitung das Kulturnetz Bad Cannstatt, als dessen Sprecherin sie fungiert.

Im Februar 2011 wurde sie in den "Fachbeirat kulturelle Bildung" des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst berufen.

Seit April 2012 ist sie als Teilzeitstudentin für Rechtswissenschaften an der Fernuniversität Hagen eingeschrieben.

Naemi Zoe Keuler besetzt eine unbefristete 100% Stelle in Vollzeit.

Hauptaufgabengebiete:

- Künstlerische Leitung
- Programmplanung/-koordination
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Koordination Freelancer
- Projektmanagement
- Theaterförderung
- Kinder und Jugend/ Theaterpädagogik
- Kulturpolitik und Vernetzung
- Gremien- und Lobbyarbeit

KATHRIN WEGEHAUPT

Stellvertretende Geschäftsführung

Seit September 2011 ist Kathrin Wegehaupt stellvertretende Geschäftsführerin des Kulturkabinetts e.V. Sie studierte Europäische Kultur- und Ideengeschichte mit Ergänzungsbereich Angewandte Kulturwissenschaft/ Kulturarbeit an der Universität Karlsruhe (Abschluss: Bachelor of Arts, 2008) und Kulturmanagement und Kulturwissenschaft an der PH Ludwigsburg (Abschluss: Master of Arts, 2010). Im Studium des Kulturmanagements spezialisierte Wegehaupt sich mit den Schwerpunkten Sponsoring, Kulturfinanzierung, Controlling, Marketing, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Bis zu Beginn ihrer Tätigkeit im Kulturkabinett arbeitete Wegehaupt für das Institut für Executive Risk Prevention IEXRIM GmbH.



Neben ihrem beruflichen Werdegang qualifizierte sich Wegehaupt in Projekten für internationale Kinder- und Jugendarbeit.

Ehrenamtlich engagierte sie sich während ihres Studiums beim Studentenmagazin ExtraHertz und in der Unitheatergruppe Karlsruhe.

Kathrin Wegehaupt besetzt eine 100% Stelle in Vollzeit.

Hauptaufgabengebiete:

- Finanzen
- Verwaltung
- Gema/ KSK
- Projekt- und Kampagnenmanagement
- Ehrenamtsbetreuung
- Kleinkunsthförderung
- Betreuung Kinder- und Jugendarbeit/ Theaterpädagogik
- Kulturpolitik und Vernetzung

VORSTAND

Der Vorstand des Kulturkabinetts e.V. besteht aus einem fünfköpfigen Team, das sich ehrenamtlich für das soziokulturelle Zentrum einsetzt. Die Funktion des Vorstandes liegt neben der rechtlichen Vertretung in den Bereichen Personalverantwortung, Konzeption, Repräsentation, Beratung und Controlling. Neben der Teilnahme und Initiierung der Ideengremien ist der Vorstand maßgeblich am internen Vereinsdialog beteiligt.

VORSTANDSVORSITZENDER

JÜRGEN VON BÜLOW

Jugendbuchautor, Regisseur

Jürgen von Bülow, gebürtiger Stuttgarter, machte seine ersten kreativen Schritte bereits in jungen Jahren am Staatstheater Stuttgart.

1991 erhielt er ein Stipendium an der Drehbuchwerkstatt der Filmhochschule München, 1993 bekam er den Bundesfilmpreis in Silber für seinen Kurzfilm "Replay". In den folgenden Jahren schrieb er für zahlreiche Serien wie „Marienhof“, „GZSZ“ und dem "Tigerenten Club". Des Weiteren arbeitet er als freier Regisseur an verschiedenen Theaterbühnen, sowie als Dozent für Filmdramaturgie an der LAZI Akademie in Esslingen und als Dozent für "Bewegt-Bild" an der Dualen Hochschule Ravensburg. 2008 erschien seine erste Jugendbuchreihe „Ich bin's, Nika!“ im KOSMOS Verlag. Dafür bekam er 2009 das Literaturstipendium „LeseLenz“.



2011 erhielt Jürgen von Bülow für die Telegenova „Es ist dein Leben“ des offenen Kanals Magdeburg den Bundespreis Kulturelle Bildung.



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER MARC HAAKERT

Dipl.-Ingenieur (BA)

Marc Haakert, geboren in Gelsenkirchen, machte einen Abschluss als Dipl. Ing. (BA) Elektrotechnik. Nach dem Studium arbeitete er zwei Jahre in Taiwan und wechselte danach zu Bosch nach Feuerbach.

2008 kam er erstmals ins KKT und engagierte sich schnell als Photograph für die Produktionen.

2010 wurde er in den Vorstand gewählt. 2011/2012 nahm Marc Haakert als Vertreter des Kulturkabinetts an der Fundraising Akademie der Bürgerstiftung Stuttgart teil.

WEITE VORSTANDSMITGLIEDER



CONSTANCE KLEMENZ

Schauspielerin, Moderatorin, Stimm- und Sprechtrainerin

Constance Klemenz ist Moderatorin (Firmen- und Messeevents) und freie Schauspielerin u.a. für das Theater Lindenhof und die Tonne in Reutlingen. Als Sprecherin ist sie regelmäßig im Einsatz für Imagefilme, Werbung sowie Produktionen des SWR und arte.

Weiterhin ist sie Dozentin an der media Akademie in Stuttgart für die Bereiche Moderation/Präsentation und camera acting.

2011 gründete sie ihr eigenes Kleinunternehmen in Stuttgart „wortfabrik coaching“ und gibt seitdem regelmäßig Unterricht und Seminare zu den Themen: Stimme, Sprache, Improvisation und Präsentation.

In Degerloch leitet sie regelmäßig Kindertheaterkurse.

2008 wurde Constance Klemenz in den Vorstand des Kulturkabinetts gewählt.

DANIEL BAYER

Controller, Schauspieler

Daniel Bayer ist gebürtiger Stuttgarter, jedoch in Sindelfingen aufgewachsen.

Nach dem Abitur absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann, es folgte ein Studium der BWL in Pforzheim mit dem Schwerpunkt Steuer- und Revisionswesen.

Seit seinem Abschluss arbeitet Daniel Bayer im Bereich Controlling und in der Buchhaltung bei verschiedenen Unternehmen der Softwarebranche und der Automobilzulieferer-Branche.

Daniel Bayer ist überzeugter Schauspieler im Amateurtheater in Baden-Württemberg. Mit über 20 Produktionen ist er vor allem aktiv in der Schaubühne Sindelfingen und der dort ansässigen freien Theaterszene.

Daniel Bayer wurde 2010 in den Vorstand des KKTs gewählt.



CONSTANZE CRONMÜLLER

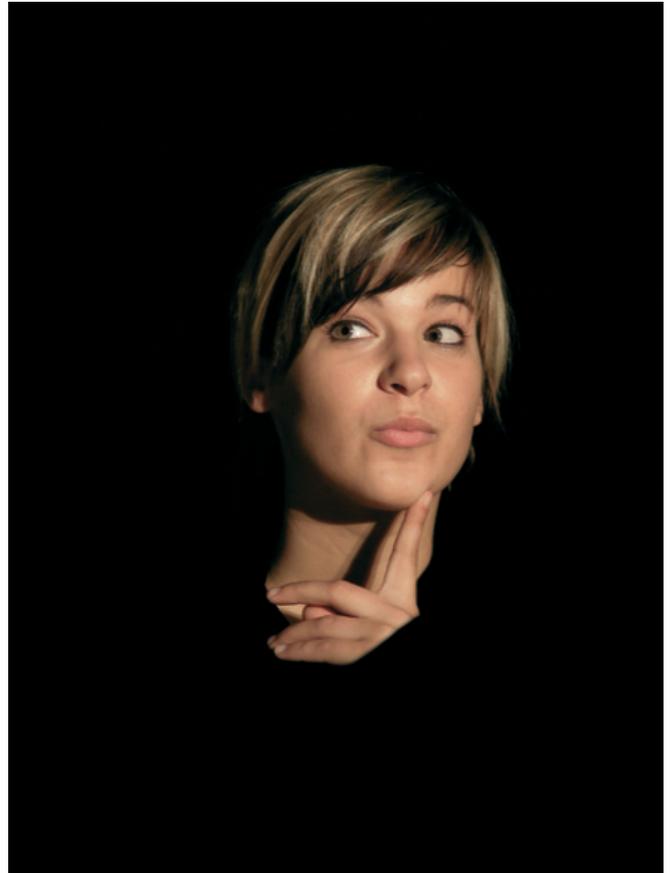
Studentin Sonderpädagogik, Austritt aus dem Vorstand Nov. 2011

Constanze Cronmüller, geboren in Stuttgart, kam 2008 nach ihrem Abitur am Gottlieb-Daimler-Gymnasium für ein Jahrespraktikum ins KKT.

Dabei lernte sie unter anderem die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen, betreute das Kindertheater und die Abendvorstellungen, begleitete "Die Weiße Rose" zum Theaterfestival "Theatertage am See" in Friedrichshafen, engagierte sich in der Redaktion der Vereinszeitung und rief Aktionen wie "Spiel.Zeit - Spiele im Theater" ins Leben.

Im Anschluss an ihr Jahrespraktikum absolvierte sie ein FSJ an der Helene-Schöttle-Schule, einer Sonderschule für geistig behinderte Kinder in Neugereut. Seit Oktober 2010 studiert sie Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Constanze Cronmüller wurde 2010 in den Vorstand des KKTs gewählt, trat jedoch aus privaten, zeitlichen Gründen im Herbst 2011 zurück.



CHRISTINE BINDER

Dipl.-Ökologin

1983 in Stuttgart geboren und in Leinfelden-Echterdingen aufgewachsen, studierte Christine Binder Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim. Neben dem Studium war sie als Marketing- & PR-Referentin in einer Werbeagentur beschäftigt und arbeitete nach ihrem Abschluss ein paar Monate im KKT-Team als Volontärin mit.

Im Mai 2011 begann sie ein Arbeitsverhältnis in einer Werbeagentur in Esslingen.

Seit 2008 ist sie aktives Mitglied im KKT und stand in den Eigenproduktionen „SpreeWaldGurkenZeit“ und „Verkauft!“ auf der Bühne. Derzeit ist sie Ensemble-Mitglied des Theaters LUNTE.

Christine Binder wurde 2011 in den Vorstand gewählt.

FREIE MITARBEITER

Das Kulturkabinett beschäftigt neben den hauptamtlichen Mitarbeitern auch projektbezogen freischaffende Regisseure, Theaterpädagogen, Kulturschaffende sowie einen Grafiker für die Erstellung der Monatsspielpläne.

Obwohl das KKT überwiegend mit Amateurtheatergruppen und soziokulturellen Gruppen Produktionen entwickelt, legen Geschäftsführung und Vorstand großen Wert auf künstlerische Qualität, sowie auf die Aus- und Weiterbildung der außerberuflichen Schauspieler und Künstler.

Alle Regisseure, Theaterpädagogen, Musiker und sonstigen Freelancer sind in ihrer jeweiligen Sparte ausgebildet oder weisen langjährige Berufserfahrung auf.

CHRISTINE BOSSERT

Regisseurin, Schauspielerin

Geboren und aufgewachsen in Stuttgart, machte Christine Bossert nach dem Abitur Zwischenstation in Bochum, dann Umzug nach München und dort Ausbildung zur Schauspielerin.

Im Engagement stand sie unter anderem an der Württembergischen Landesbühne Esslingen, der Komödie Kassel, der Tribüne Berlin, dem Prinzregententheater München, sowie Synchron- und TV-Arbeit. Gründung des Musiktheaterduos SingSpiel.

2010 Stipendium der Richard- Wagner- Stipendienstiftung

2009 Stipendium der Akademie Schloss Solitude

2000 Stipendium des Internationalen Treffens junger Bühnen-Angehöriger während des 36. Theatertreffens in Berlin

Seit 2005 Erarbeitung eigener Musiktheaterprojekte, dann folgten Engagements als Regieassistentin/ Spielleiterin unter anderem an der Staatsoper Stuttgart, dem Wilhelma-Theater, dem Theater Nordhausen und dem Theater Konstanz.

Erste eigene Regiearbeiten in Berlin, München Esslingen und Nordhausen.

Am Theater Nordhausen Gründung der Seniorentheatergruppe „Die Silberdisteln“. Produktionsleiterin für das Operettenfestival in Kaunas, Litauen.



Seit 2009 ist Bossert Lehrbeauftragte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

2010 übernahm Christine Bossert die Regie des Theater LUNTE im Kulturkabinett. Die erste gemeinsame Produktion "Held Müller - ein Deutsches Musical" hatte im März 2011 Premiere. 2012 folgt das Western-Musical „Prairie Saloon“.



SANDRA FLEIGE

Regisseurin, Theaterpädagogin (BuT), Dramaturgin

Sandra Fleige ist in Bamberg/Oberfranken geboren und durch Auslandstätigkeit der Eltern in Kuwait aufgewachsen, wurde jedoch durch den Golfkrieg zur Rückkehr nach Deutschland gezwungen. Nach dem Abitur folgten das Studium Theaterwissenschaften und Pädagogik, Regieassistenzen und erste eigene Gruppen. Nach ihrem Abschluss bekam sie ihre erste Festanstellung am E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg für 5 Jahre als Dramaturgin und Theaterpädagogin.

Im Anschluss machte sie eine Ausbildung an der Theaterpädagogischen Akademie Heidelberg zur Theaterpädagogin (BuT). Jetzt ist sie freiberuflich als Leiterin der theaterpädagogischen Abteilung der Luisenburg-Festspiele Wunsiedel und quer-beet unterwegs im Raum Stuttgart, tätig.

Ihr Regiedebüt im KKT feierte Sandra Fleige im Januar 2011 mit dem Kabarett mit Tina Recknagel „Mir ist da was dazwischen gekommen“, es folgte die Kabarettproduktion „Eine Neurose kommt selten allein“.

Sandra Fleige ist Leiterin und Regisseurin des Improvisationstheaters „Theater2Go“ am KKT. In Februar 2012 feierte Theater2Go seine erste Premiere mit der Produktion „MacBath-Wellness nach Shakespeare“.

HANNAH KIMPEL

Theaterpädagogin (BuT)

Hannah Kimpel, geboren in Frankfurt am Main, wuchs in Esslingen auf und lebt aktuell mit ihrer Familie in Tübingen.

Sie studierte an der Theater-Akademie-Stuttgart Theaterpädagogik und Sprache bis 2010. Neben ihrem Studium arbeitete sie im Rahmen mehrerer Praktika bei verschiedenen Theaterprojekten mit, u.a. an der WLB in Esslingen, an der Ganztages-Grundschule Stuttgart-Neugereut mit einem Projekt zum Thema „Abenteuer Ruhe“, sowie in der Theatergruppe „Dunkel Munkel“ in der Nikolauspflege in Stuttgart.

Es folgten weitere Projekte mit Kindern und Jugendlichen, u.a. an verschiedenen Schulen und Kindergärten im Stuttgarter Raum. Diese Projekte wurden von verschiedenen Schulen und Kindergärten sowie dem Kulturkabinett, der Jugendfarm Stuttgart-Birkach, dem ASB und dem IB (Internationaler Bund) mitorganisiert.

Seit Sommer 2010 ist Hannah Kimpel als freischaffende Theaterpädagogin (BuT) und Sprachpädagogin tätig, u.a. Jugendtheatergruppen an der Alten Kelter in Ammerbuch – Pfäffingen und das Kindergartenprojekt „Sprache und Spiel“ in Stuttgart-Botnang. Neben diesen festen Gruppen gibt sie immer wieder Workshops als freie Mitarbeiterin für das LTT (Landestheater Tübingen), für den IB (Internationaler Bund) und die VHS Tübingen.

Hannah Kimpel leitete im KKT unter anderem den Jugendspielclub „Sinneswerkstatt“ und das Kooperationsprojekt „Ein Jahr Theater“ bis Juli 2011. Im Anschluss ging sie bis Sommer 2012 in eine Mutterschutzpause. Ihre Vertretung für beide Projekte ist Katharina Wanivenhaus.



BENJAMIN SAHLER

Regisseur

Benjamin Sahler, geboren 1973, studierte in Hamburg Musiktheaterregie und schloss dieses Studium im Jahr 2000 mit der Inszenierung der Barockoper „Castor et Pollux“ mit Bestnote ab. In den folgenden Jahren arbeitete er als Spielleiter an den Opernhäusern in Dessau und Passau.

Seit 2005 ist Sahler freiberuflicher Regisseur. Dabei inszenierte er u.a. im ehemaligen Landestheater Wittenberg die Opern „Hänsel und Gretel“ und „La Cenerentola“, am Theater für Niedersachsen in Hildesheim die Operette „Im Land des Lächeln“, die Uraufführung der Kurzoper „Totentanz“ am Mousonturmtheater in Frankfurt sowie „Orpheus in der Unterwelt“ beim OpernAir in Nürtingen und das Singspiel „Im weißen Rössl“ am Dehnberger Hoftheater.

Weiterhin ist Sahler regelmäßig für das Tourneetheater „Eurostudio Landgraf“ tätig und erarbeitete dort mehrere eigene Stücke, z.B. über das Leben der Zarah Leander (mit weit über 100 Gastspielen in), über den Operettenkomponisten „Jacques Offenbach“ sowie eine Musicalgala.

Für die Agentur „MünchenMusik“ inszenierte er verschiedene Stücke des großen bayerischen Komikers Karl Valentin mit zahlreichen Gastspielen (u.a. im Prinzregententheater München, im Deutschen Theater München, im Theater Winterthur, am Stadttheater Bozen und zahlreichen weiteren Spielstätten im gesamten deutschsprachigen Raum).

Darüber hinaus führte er Regie bei zahlreichen Musicals, darunter u.a. „Ein Sommernachtstraum“ von Heinz Rudolf Kunze, „Joseph and the amazing technicolor dreamcoat“ von A. Lloyd Webber sowie weitere teilweise selbst konzipierte Werke.

Im Jahr 2006 erhielt er den Kulturpreis des Landkreises Passau für die Inszenierung des Musicals „Moses“.

Benjamin Sahler erhielt ein Stipendium der „Akademie Musiktheater heute“ sowie den Förderpreis der Deutschen Bank Stiftung.

Mit der Uraufführung von „Hotel Europa“ stellte Benjamin Sahler sich erstmals mit



einer Inszenierung im Kulturkabinett vor. 2012 folgt die Kinderoper „Hänsel und Gretel“.

KATHRINA WANIVENHAUS

Theaterpädagogin (BuT)

Geboren und aufgewachsen ist Katharina Wanivenhaus 1984 in Österreich, in der Nähe von Innsbruck. Sie besuchte die Freie Waldorfschule Innsbruck, absolvierte jedoch die 9.Klasse in der Rudolf Steiner Schule in Mailand.

2001 - 2003 arbeitete Wanivenhaus als freiwillige Helferin in Kindertagesstätten und einer integrativen Grundschule in Sao Paulo, Brasilien.

Zurück in Österreich absolvierte sie ihre Matura (Abitur) in Salzburg. Von dort aus reiste sie (2004) nach Sizilien und unterstützte die Gründung des ersten Waldorf-Kindergartens in Bagheria.

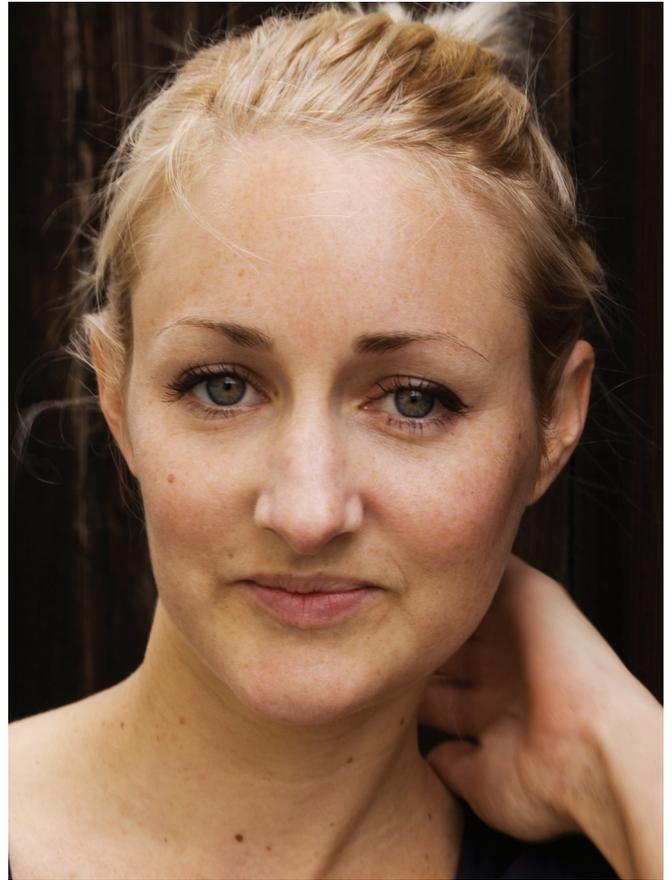
2005 bewarb sie sich in Wien an der „Academy of living Movement“ um eine Ausbildung als Tanz- und Bewegungstherapeutin. Aufgrund einer Knieoperation musste sie die Ausbildung abbrechen.

2006 begann sie ihr Studium an der Theaterakademie Stuttgart in den Bereichen Schauspiel und Theaterpädagogik, welches sie 2011 erfolgreich abschloss.

Sie arbeitet als freie Schauspielerin und Theaterpädagogin (BuT).

Seit 2008 spielt sie beim Tournee-Theater „Theater Kompagnie Stuttgart“, seit 2011 bei „Creative Partners“ im Mörderspiel „Mörderisches Jubiläum“ sowie im freien Ensemble SpielZeugen.

Seit Oktober 2011 ist Katharina Wanivenhaus beim Kulturkabinett als freie Theaterpädagogin und Regisseurin engagiert, so in dem Kooperationsprojekt „Ein Jahr Theater“ mit dem katholischen Kinderhaus Rappelkiste, im Jugendspielclub Sinneswerkstatt und im „KKT-Ensemble“.



DANIEL SISSENICH

Pianist, Musikalischer Leiter

Daniel Sissenich, gebürtiger Stuttgarter, studierte an der Jazz & Rock Schule Freiburg mit dem Hauptfach Klavier. Mit seinem Abschluss 2005 ist er staatlich anerkannter Jazz- und Populärmusiker.

Seit seinem Studium ist Daniel Sissenich freischaffender Musiker in Stuttgart, Mitglied verschiedener Bands und Ensembles, solistisch sowohl als Barpianist sowie als Musikkabarettist tätig und hat verschiedene Duettprojekte. Stilistisch orientiert er sich an Jazz, Blues, Rock'n'Roll, Soul, Rock und Pop.

Seit 2005 ist Daniel Sissenich als Pianist und musikalischer Leiter am Kulturkabinett tätig. In folgenden Produktionen wirkte er mit: „I Love You, You're Perfect, Now Change“ (2005/2006), „Elternabend“ (2006/2007), „Der liebe Augustin“ (2008), „Spreewaldgurkenzeit- Eine DDR-Revue“ (2009), Wiederaufnahme „I Love You, You're Perfect, Now Change“ (2009/2010), „Held Müller“ (2011/2012), „Verkauft!“ (Uraufführung Mai 2011), „Hotel Europa - Eine multikulturelle Farce“ (Uraufführung 2011). 2012 folgt das Western-Musical „Prairie Saloon“.



EDUARD GUDZEROV

Grafik Design

Geboren in St. Petersburg studierte Eduard Gudzerov in Russland Technologie und Design und war bis 2006 Designer und Geschäftsführer des Streetwear-Labels KRA-KATAU mit Firmensitz St. Petersburg.

Seit 2006 lebt er in Deutschland und arbeitet als Grafiker und Designer in den Bereichen Konzeption & Design, Bildbearbeitung, Illustrationen, Layout, Druckvorstufe und Screen-Design.

Er ist seit 2006 für das Kulturkabinett als Grafik-Designer tätig und somit Ansprechpartner in Sachen Konzeption, Gestaltung und Design von Programmen und Werbemitteln. Neben den mehrmals im Jahr erscheinenden Monatsspielplänen entwarf und konzipierte Eduard Gudzerov das Design des Kulturkabinett Logos.

MICHAEL ARNIERI

Film- und Mediendesigner

Bereits seit 2007 dreht der Film- und Mediendesigner regelmäßig Dokumentationsvideos von Produktionen. Mit dem KKT Projekt „Clips für Cannstatt“ filmt Arnieri erstmals Kurzfilme für das Kulturnetz Bad Cannstatt.

Nach seiner Ausbildung zum Film- und Mediendesigner an der Lazi-Akademie ist Arnieri seit 2002 freiberuflicher Kameramann sowie Dozent für Technologie Medien. Neben Imagefilmen für namhafte Firmen wie die Daimler AG, die Weleda AG, Siemens oder Lufthansa drehte er auch Werbespots und Filme.



Schätze und Reichtümer

Fundus der Ökonomie

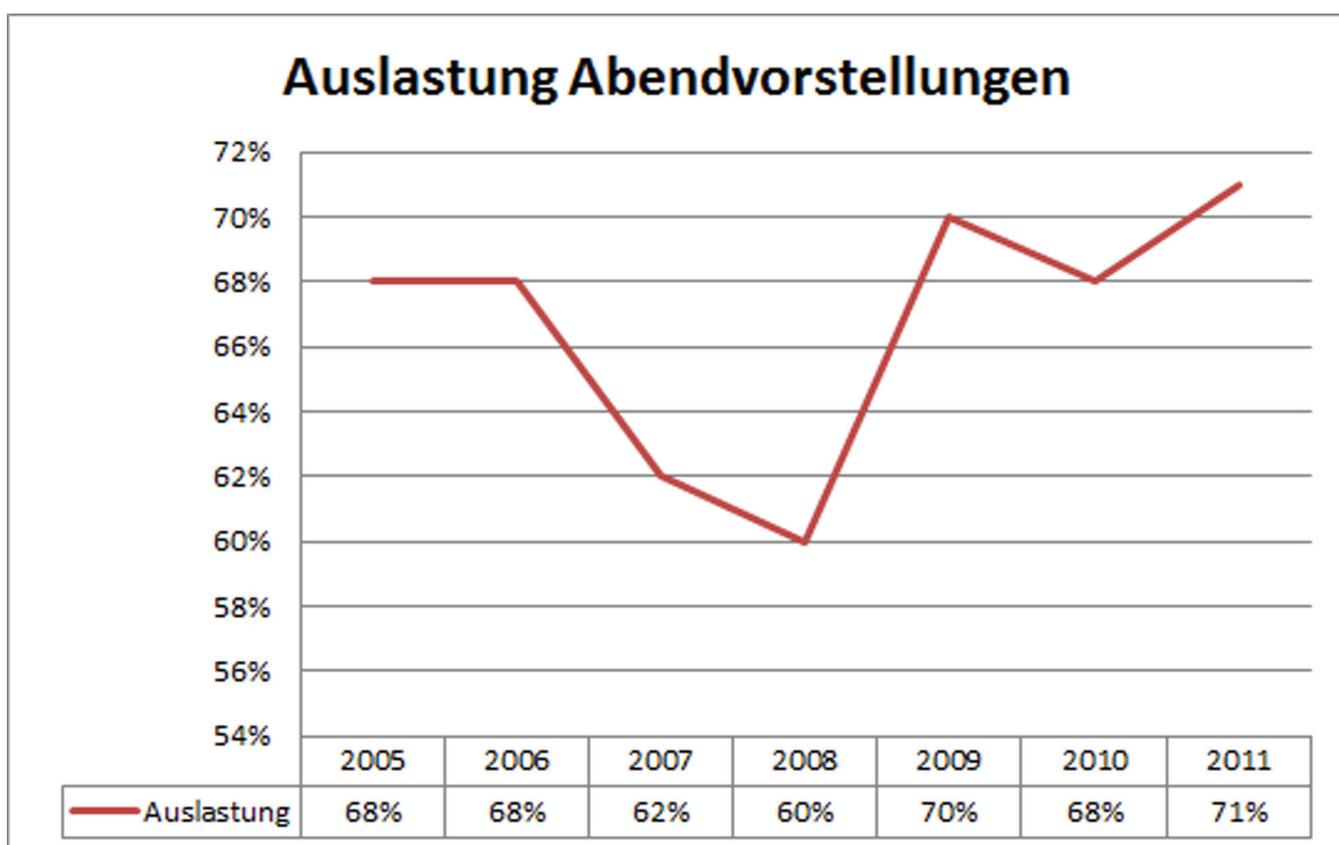
Das Jahr 2011 entwickelte sich nicht nur kulturell, sondern auch finanziell zu einem guten Jahr. Sowohl im Bereich der Veranstaltungen, als auch in der Zuschauerlastung, den Investitionen, den Einnahmen und den Ausgaben sticht es aus der Linie seiner Vorgängerjahre deutlich heraus.

Neben dem institutionellen Zuschuss in Höhe von 107.100 Euro erhielten wir aus öffentlichen Geldern 5.440 Euro für das Filmprojekt „Clips für Cannstatt“, 7.000 Euro für die Investition in den Einbau einer neuen Heizungsanlage sowie 1.300 Euro für das interkulturelle Theaterprojekt „Hotel Europa“. Weiterhin ermöglichte die LBBW-Stiftung Mittel für diese „multikulturelle Farce“ in Höhe von 1.000 Euro. Für die Kooperation „Ein Jahr Theater“ wurden 1.500 Euro als Projektbezuschussung vom katholischen Kinderhaus Rappelkiste zugeführt. Für die Sanierung der Heizungsanlage, bei der die Hauseigentümer mit rund 13.000 Euro beteiligten, zzgl. rund 10.000 Euro für die Fenstersanierung, spendete außerdem eine Privatperson 2.000 Euro, weitere 223,92 Euro erhielten wir durch das Aufstellen einer Spendenkasse während der

Veranstaltungen und Überweisungen. Wir danken allen sehr für die großartige und hilfreiche finanzielle Unterstützung!

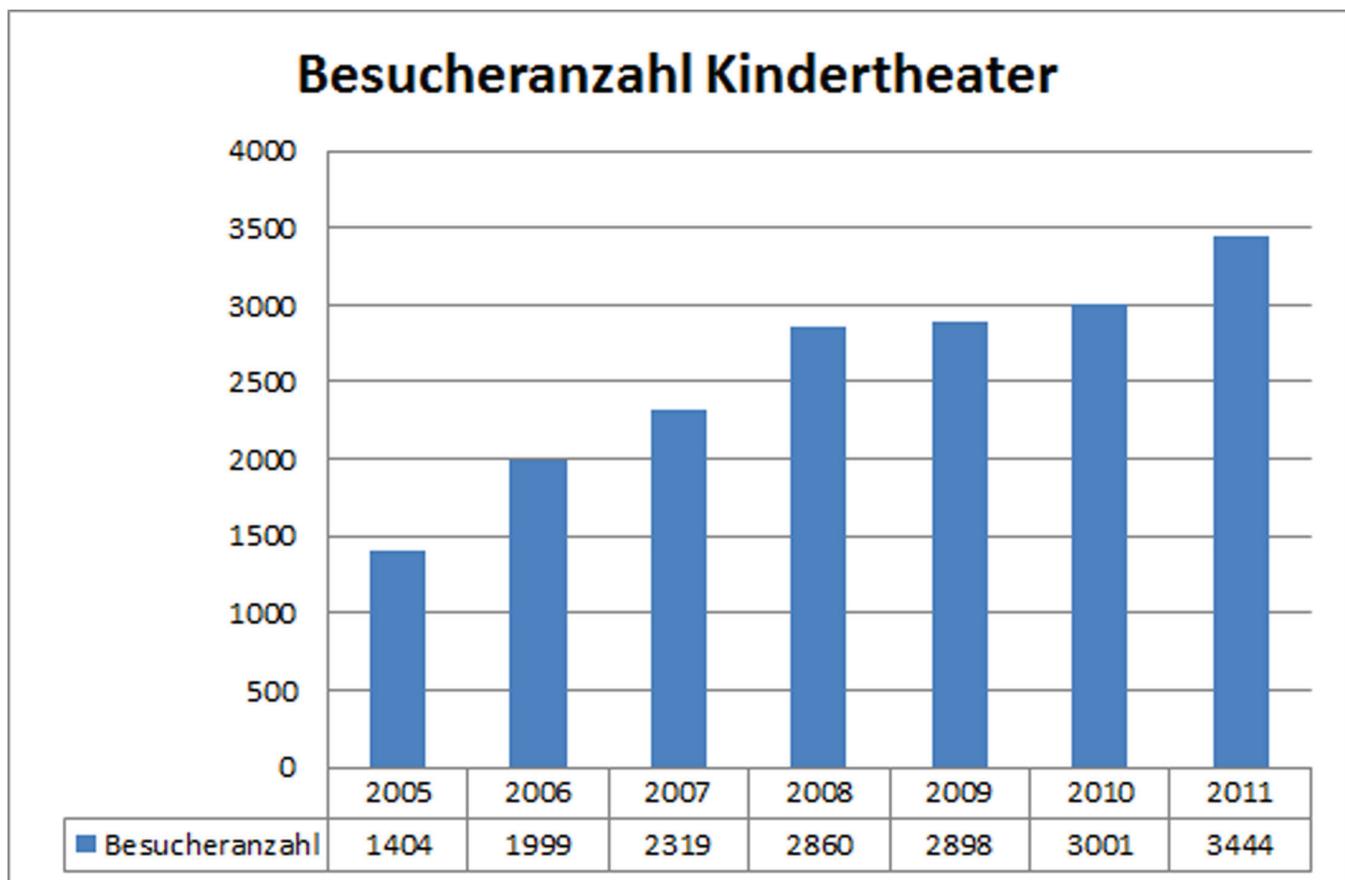
Insgesamt ergab sich 2011 ein Gesamtertrag in Höhe von 179.915,46 Euro und somit das höchste Jahresbudget seit 2005.

Besonders die Einnahmen aus dem Spielbetrieb erhöhten sich in den letzten Jahren kontinuierlich und übertraten 2011 erstmals die 40.000 Euro Grenze: Insgesamt wurden 41.127 Euro, damit rund 25% des Jahresertrags durch den Kartenverkauf eingespielt.



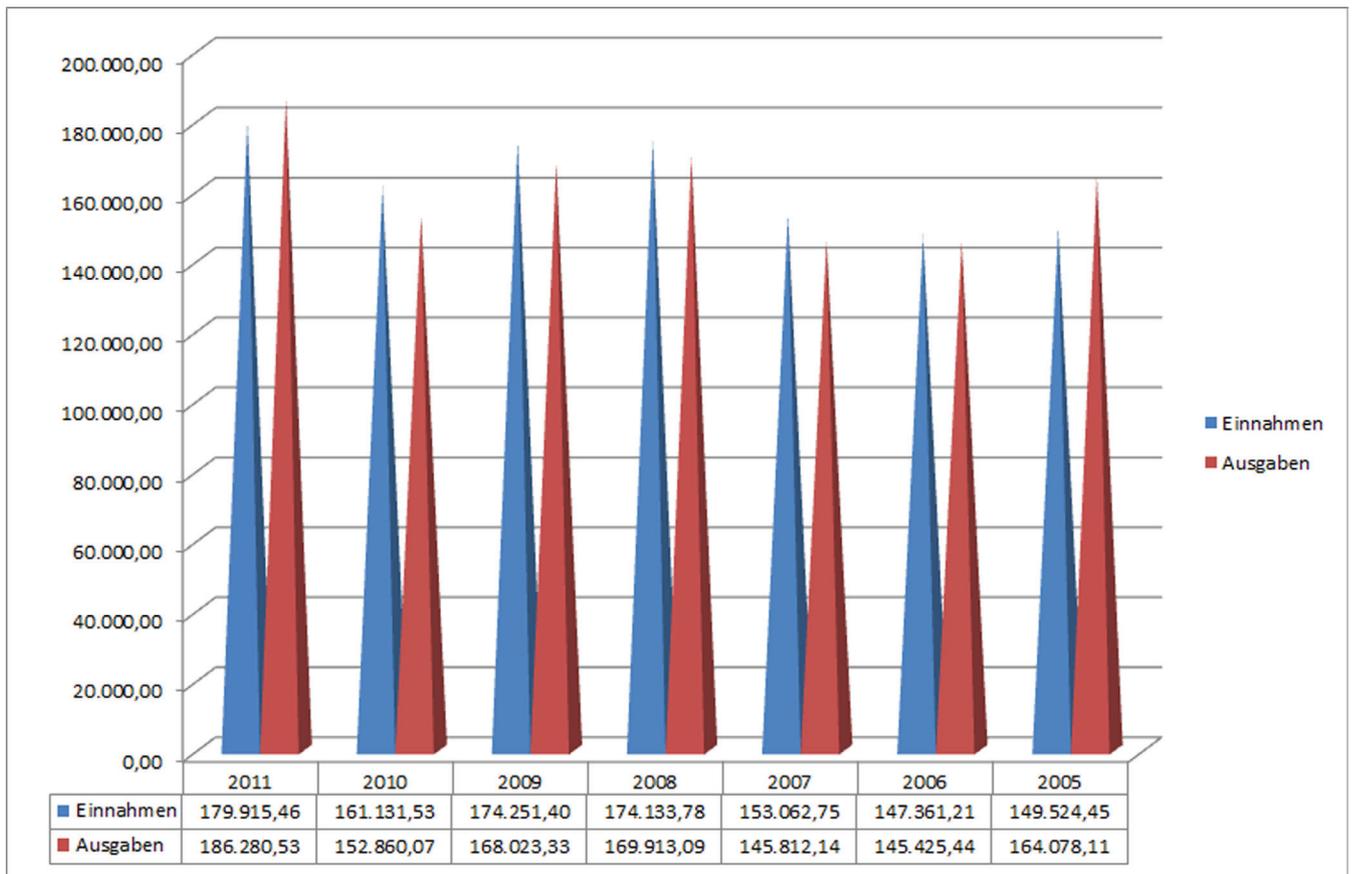
Die Anzahl der Veranstaltungen stieg von 107 (2010) auf 135 (2011), mit ihr gleichzeitig auch die Auslastung. 5228 Besucher konnte das KKT verzeichnen. Diese teilen sich auf 68 Veranstaltungen (2010=56) beim Kindertheater und 67 (2010=51) bei den Abendvorstellungen auf. Auch hier konnte in den letzten Jahren eine kontinuierliche Erhöhung der Besucherzahlen, besonders im Kindertheaterbereich, erzielt werden. Das Kindertheater ist mit seiner

hohen Zahl an Veranstaltungen und Besuchern sowie seinen verhältnismäßig geringen Kosten trotz des kleineren Eintrittspreises ein enormes finanzielles Standbein des Kulturkabinetts und gleichzeitig eine deutliche Säule des kulturellen Lebens in Bad Cannstatt. Ebenso ermöglicht ein Umbau der Bestuhlung bei den Kindertheatervorstellungen die Erhöhung der Besucherzahlen. Bei Abendveranstaltungen fasst das Haus circa 50 Zuschauer.



Gleichzeitig standen 2011 dem Einnahmetat jedoch die bisher höchsten Ausgaben gegenüber, so dass innerhalb der Einnahmen-Ausgaben-Überschuss-Rechnung ein Defizit von 6.365,07 Euro entstanden ist. Die Liquidität des Kulturkabinetts war zu keinem Zeitpunkt exponiert. Das Minus bewertet keineswegs die finanzielle Disposition des Haushaltes negativ, sondern

entspricht einer kalkulatorischen Größe. Es bedingt sich unter anderem aus dem Verzehr der in 2010 gebildeten Rücklagen. Es flossen 16.939,23 Euro in den Posten Instandsetzung und Reparaturen, welcher im Bereich Investitionen beschrieben wurde. Dies sind über 15.200 Euro mehr als im vorangegangenen Jahr!



Verhältnismäßig stark angestiegen ist außerdem der Posten Porto um zusätzlich ca. 3.300 Euro. Im Herbst 2010 wurde beschlossen, den bis dato dreimonatig erscheinenden Monatsspielplan ab 2011 auf einen zweimonatig erscheinenden Spielplan umzustellen, um potentielle Zuschauer häufiger zu erreichen. Parallel erhöhte sich, besonders aufgrund der organisatorischen Abläufe bezüglich Namensänderung, neuem Logo, Satzungsänderung u.a., der Informationsversand an die Mitglieder des Vereins.

Die Zahlungen an freie Mitarbeiter stiegen durch die häufigeren Veröffentlichungen der Printmedien (Grafiker), sowie die Durchführung hauseigener Projekte. Durch das vergrößerte ehrenamtliche Engagement konnte jedoch der Posten Veranstaltungsbetreuung gesenkt werden.

Durch die Einnahmen im Spielbetrieb erhöhten sich parallel die Ausgaben für den Posten „Gagen“, da im Haus ausschließlich eine Einnahmenteilung der Roheinnahmen stattfindet.

Die Mieteinnahmen durch die Verpachtung der unteren Räume entfielen ab Juli, da die Räume durch den Vormieter übergeben wurden und im Anschluss in die Eigennutzung des Kulturkabinetts übergegangen sind.

Die Anzahl der Mitglieder ist beständig. Zwar traten aufgrund der Veränderungen und Modernisierungen im Verein sowie aus persönlichen Gründen einige Mitglieder aus, gleichzeitig verhielt sich der Verein neuen Mitgliedern gegenüber aufgeschlossen, so dass die Anzahl von 102 zu Beginn 2011 auf 105 am Jahresende anstieg.

Die hohen Investitionen zeigen bereits Anfang 2012 positive Auswirkungen auf das räumliche Klima im Haus. Die Nebenkosten sind deutlich gesunken, in der Abrechnung für 2011 fand sogar eine Rückzahlung für den Gasverbrauch statt. Obwohl durch die modernisierten Räume und die Investitionen der Vermieter auch die Miete gestiegen ist, zeigen die hohen Ausgaben von 2011 bereits eine positive Wirkung.

Kultukabinett e.V.			
Entwicklung Einnahmen/Ausgaben		2011	2010
	EUR		EUR
Mitgliedsbeiträge		3.052,00	2.715,00
Spenden		3.223,92	6.804,00
Mieteinnahmen		1.793,19	3.125,88
lfd. Zuschüsse Stadt		107.100,00	107.100,00
Sonstige Zuschüsse		15.240,00	5.000,00
Zinserträge		64,06	89,64
Einnahmen Spielbetrieb		41.127,00	30.335,81
Gewinne aus Aktienverkauf*			426,35
Sonstige Einnahmen		8.315,29	5.534,85
Rücklagen aus Vorjahr			0,00
Summe Einnahmen		179.915,46	161.131,53
Gehälter		49.586,78	65.220,27
Soziale Abgaben		23.111,71	12.386,46
Miete		14.191,30	12.991,30
Gas, Strom, Wasser		6.203,96	4.640,83
GEMA-Gebühren		1.186,27	834,79
Versicherungen, Beiträge		1.814,52	1.943,79
Instandsetzung, Reparaturen		16.939,23	1.735,55
Porto		5.253,60	1.952,89
Telefon		774,99	614,64
Online-Gebühren		63,30	67,50
Büromaterial		2.404,25	2.654,23
Werbung		3.451,69	2.900,19
Projektkosten		4.111,45	1.788,41
Gage		25.562,30	19.837,30
Freie Mitarbeiter**		14.702,50	4.780,00
Veranstaltungsbetreuung		1.075,00	2.055,00
Künstlersozialkasse		677,98	1.177,40
Reinigungskosten***		472,83	275,91
Zeitschriften, Bücher		316,62	333,70
Reisekosten		96,00	265,00
Betriebsbedarf		588,85	198,00
Rechts- und Beratungskosten		3.395,52	3.340,77
Sonstige Kosten		1.951,73	1.517,68
Wareneinkauf Getränke		4.491,67	4.158,54
Abschreibung		3.856,48	5.189,92
Summe Ausgaben		186.280,53	152.860,07
Jahresüberschuss		-6.365,07	8.271,46

* Aktienverkauf aus Aktien der Volksbank Stuttgart AG - Anteile für Girokonto

** Vor 2010 enthält der Posten Veranstaltungsbetreuung die Honorare für freie Mitarbeiter.

*** Vor 2010 werden Reinigungskosten unter Betriebsbedarf geführt.

2009	2008	2007	2006	2005
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.807,50	2.532,50	2.866,68	2.494,50	2.497,50
1.050,00	2.009,68	1.820,90	6.002,00	636,35
3.125,88	2.776,38	2.537,80	2.437,80	2.287,80
107.100,00	106.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00
15.616,84	22.349,17	9.100,00	0,00	7.400,00
90,59	116,74	87,15	60,12	109,60
39.144,28	35.071,50	30.334,00	30.105,79	31.501,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.316,31	3.277,81	1.316,22	1.261,00	92,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
174.251,40	174.133,78	153.062,75	147.361,21	149.524,45
60.201,67	49.919,50	60.163,12	68.679,67	74.441,20
11.212,61	4.648,15	10.551,04	14.010,39	15.390,74
14.189,08	13.748,65	12.479,89	12.352,59	12.386,21
3.760,61	3.130,29	3.046,19	2.864,91	2.523,07
752,04	578,11	632,05	1.243,37	3.547,33
1.726,67	1.773,27	1.173,11	1.319,39	1.533,29
4.834,56	10.319,86	3.171,38	1.943,54	9.497,97
2.057,02	3.370,32	2.970,34	3.069,29	2.941,24
901,37	851,97	1.058,24	794,85	694,74
120,30	287,48	50,69	251,39	244,80
2.004,04	2.577,53	1.608,85	1.121,27	1.551,96
7.669,90	7.132,92	9.066,00	7.511,20	10.143,80
4.000,03	3.927,47	1.301,55	3.017,08	814,15
24.008,65	26.432,20	23.337,13	19.960,99	21.835,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10.537,84	25.675,00	5.624,00	0,00	0,00
2.469,35	1.355,58	648,49	873,94	1.458,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
571,20	479,32	337,67	245,94	429,70
715,44	1.031,61	162,71	225,69	393,78
1.430,06	1.054,70	1.555,45	518,91	526,30
5.233,38	3.925,62	3.133,75	3.851,08	2.984,51
2.004,74	1.698,05	415,85	968,56	738,81
4.676,32	3.919,75	2.144,71	0,00	0,00
2.946,45	2.075,74	1.179,93	601,39	0,00
168.023,33	169.913,09	145.812,14	145.425,44	164.078,11
6.228,07	4.220,69	7.250,61	1.935,77	-14.553,66



Ein weiterer Posten, in welchen die beantragten Mittel verwendet werden sollen, ist das Personal. Die Konzeption, Koordination und Organisation im Haus wird im Moment durch enorm viele Überstunden der Mitarbeiter getragen. Über 600 Überstunden hatte die hauptamtliche Geschäftsführung bis zum 31.12.2011 zusammengetragen. Diese Leistung wurde stillschweigend, gerne und engagiert erbracht, dennoch kann eine solche Masse an zusätzlicher, nicht mehr abzubauenender Anstrengung keine Dauerlösung sein. Personal ist keine Ressource, die gebrandschatzt werden sollte. Schließlich sind wir keine Sprinter, sondern Ausdauerläufer! Somit wurde, wie in den vergangenen Jahren auch öffentlich kommuniziert, geplant, neue Stellen zu schaffen. Sinnvoll abgrenzbare Aufgabenkreise ergeben sich hierfür im Bereich der Büroverwaltung für Medien und Kommunikation auf 400 Euro Minijob Basis. Ebenso lässt sich das Gebiet Grafik-Design gut outsourcen. Vor allem durch die Erstellung von Printmedien für Projekte wird sich die Arbeitszeit hier erhöhen und damit die meiste finanzielle Kapazität benötigen. Ein technischer Freelancer auf Abruf soll ebenfalls beschäftigt werden, der vor allem die Domäne

Haustechnik, Licht- und Tontechnik, Wartung und Sicherheit für Zuschauer, Künstler und Mitarbeiter übernimmt. Der Vorstand hat weiterhin beschlossen, die Gehälter der hauptamtlichen Geschäftsführung soweit wie möglich ihren Qualifikationen und Aufgabenbereichen entsprechend angelehnt an den TVöD einzugruppieren. Daraus ergibt sich eine Gehaltserhöhung mit TVöD 13, statt aktuell TVöD 10 für die Geschäftsführerin Naemi Zoe Keuler und TVöD 12 statt TVöD 9 für die stellvertretende Geschäftsführerin Kathrin Wegehaupt.

Ein Zuschuss zur laufenden Programmarbeit durch das Land ermöglicht überdies eine Weiterführung der kontinuierlichen Modernisierung und Verbesserung des Hauses, sowohl an der Substanz des Altbaus der Kulturstätte, als auch bei der Vorstellungstechnik oder im Betriebsbüro. In den kommenden Jahren wird neben dem kontinuierlichen Ausbau der unteren Räumlichkeiten auch die Anschaffung einer neuen Bestuhlung nötig sein (aktuelle Stühle aus den 80er Jahren), der Getränkeauschank bedarf eines neuen Kühlschranks, die Lichttechnik sitzt aktuell ungünstig zwischen Notausgang und Bühnenaufgang und vieles, vieles mehr. Wie immer versucht das Kulturkabinett weitestgehend Arbeiten in Eigenleistung und Ehrenamt zu erbringen, um kostengünstig zu bleiben. Die Investitionen haben dennoch, wie bereits erwähnt, 2011 zu einem Defizit geführt.

Nachdem die Rücklagen des Kulturkabinetts 2011 aufgezehrt wurden, strebt der Verein an, wieder angemessene Rücklagen zu bilden, um zukünftig einen Puffer zu haben, der eine Grundsicherheit für die Fortführung des kulturellen Betriebs bietet.



Panorama 2012

40 Jahre Kultur im Viertel

Produktionen und Projekte entstehen nicht an einem Tag.

Was 2011 noch in den Kinderschuhen steckte, erblüht 2012 zur vollen Größen.

Damit Sie sehen, worauf Sie sich 2012 bei uns freuen können, haben wir nachfolgend eine Übersicht zusammengestellt:

PREMIEREN 2011

Von den Pinien bis zu den Sternen

Chansons über Liebe, Lust und Leidenschaft
Sandrella Klinkmüller und Dietrich Lutz
Premiere: 04.02.2012



Hänsel und Gretel

Eine Märchenoper
Regie: Benjamin Sahler
Premiere: 21.03.2012



Prairie Saloon

Ein Western-Musical
Theater LUNTE
Regie: Christine Bossert
Premiere: 04.05.2012



MacBath

Wellness nach Shakespeare
Eine Produktion des Kulturkabinetts e.V und Theater2Go
Regie: Sandra Fleige
Premiere: 17.02.2012

Kunibert, der kleine Ritter

Mittelalterliches Liedertheater
Von und mit Vladislava und Christof Altmann
Premiere der Neuinszenierung: 06.03.2012

Nachtflug

Theater 360 Grad

Regie: Matthias Brunner

Premiere: Oktober 2012

Abschlussfest der Maultaschen

Schnitzel, Tupfer, Temperamente

Sa 07.07.2012

WEITERE PROJEKTE

Prinzenrolle – Ein Schoko-Wein-Genuss

Eine Kunst-Genuss-Wein-Produktion mit Schokoladen Weinprobe von Christian Karch und einem Theaterstück über die Liebe in drei Akten des Duo Mirabelle

Musikalischer Salon

Kann denn Liebe Sünde sein?

Eine musikalische Weinprobe mit Chansons und Kabarett.



THEATERPÄDAGOGIK

Ein Jahr Theater

Vorschulkinder der Rappelkiste
„Häschen Werli feiert Geburtstag!“
Präsentation: 26.03.2012

Ein Jahr Theater

Vorschulkinder der Rappelkiste
Kindertheaterwoche
Präsentation: 19.06.2012

Die anderen und ich

Schauspiel des Jugendspielclubs Sinneswerkstatt
Regie: Katharina Wanivenhaus
Premiere: 25.05.2012

FILMPROJEKT

„Clips für Cannstatt“

Virales Marketingkonzept: Imagespots in verschiedenen Bad Cannstatter Institutionen in Zusammenarbeit mit dem Kulturnetz Bad Cannstatt

VERNETZUNGEN

„Schaufenster Kultur“

Ausstellung von Bad Cannstatter Institutionen in Schaufenstern von Geschäften der Cannstatter Innenstadt
Vernissage: 24.05.2012 – 20.00 Uhr

AUSSTELLUNGEN

High Noon

Ulrike Reinhard

Vernissage: 21.01.2012

Ausstellungsdauer: Januar-April



kinderleicht

Nicola Schmitt

Vernissage: 06.05.2012

Ausstellungsdauer: April-September

Mark Krause

Vernissage: Herbst 2012

Ausstellungsdauer: September-Dezember

VEREIN

Jubiläumsfeier – 40 Jahre KKT
Anfang Oktober 2012

WAS WIRD SONST NOCH GESCHEHEN?

Eine kurze Zusammenfassung

Das Jahr 2012 steht im Zeichen der Vollendung. Vor allem das große Bauprojekt zur Nutzbarmachung des Untergeschosses, welches schon 2009 angedacht war, wird endlich abgeschlossen. Mit viel Geduld und Spucke eröffnen wir („toi, toi, toi“) die neuen Räume offiziell im Herbst 2012 pünktlich zum 40jährigen Jubiläum. Dazu sind die Sanierung der Wände in den Räumen und die Verlegung der Elektrik nötig. Ebenso braucht das Untergeschoss Türen. Der vordere Raum wird zum Betriebsbüro umgebaut und daher eine neue Wand eingezogen. Sodann benötigen die unteren Räume einen Fußbodenbelag. Als besonders tauglich wird ein Bambusparkett, schwimmend verlegt, erachtet. Es besteht vor allem noch die Frage, ob der Stahlträger, welcher mitten im zweiten Raum steht, notwendig ist. Ein Statiker wird diese Frage klären.

Beendet wird auch das Filmprojekt „Clips für Cannstatt“. Die 7 Institutionen aus Bad Cannstatt entwickeln zusammen mit dem Drehbuchautor und Regisseur Jürgen von Bülow eine Kurzstory. Diese Institutionen, die repräsentativ für die mannigfaltige

Kulturlandschaft des Viertels stehen, sind das Anna Haag Mehrgenerationen Haus, die Freie Kunstschule Stuttgart e.V., Musik am 13./ Bachchor Stuttgart, die Stadtbibliothek Bad Cannstatt, die Theaterschiff Stuttgart GmbH & Co.KG, der Verein zur Förderung der Kunst Stuttgart e.V. und das Kulturkabinett e.V.

2012 startet die erste gemeinsame Aktivität der acht großen, kulturellen Landesverbände zum Aktionstag „Kultur gut stärken“ mit dem Motto „Wert der Kreativität“. Eine Postkarten- und Facebookkampagne soll den „Wert der Kreativität“ in das Bewusstsein rücken sowie Meinungen als auch amüsante Kommentare provozieren. Das Kulturkabinett ist an der Durchführung der Aktion maßgeblich beteiligt.

Das KKT vollendet 2012 sein 40. Lebensjahr! 1972 gegründet und seit 1979 in Bad Cannstatt angesiedelt, wird es auf viele bewegte Jahre zurückzublicken – und feiern!

Die Jahre des KKTs werden garantiert in Zukunft auch nicht ruhiger!



Denn initiiert vom Kulturkabinett und dem Kulturnetz startet 2012 eine Kampagne um den Kursaal Bad Cannstatt als Bürgerhaus. Diesen frisch sanierten bzw. noch im Bau befindlichen Räumlichkeiten soll eine Trägerschaft zugeordnet werden. Das Kulturkabinett setzt sich dafür ein, dass der Kursaal ein Bürgerhaus wird, damit die vielfältige Vereinskultur des Stadtviertels endlich Räume und einen Anlaufpunkt bekommt.

Das „Schaufenster Kultur“ ist die erste gemeinsame öffentliche Aktion des Kulturnetzes Bad Cannstatt. Vier Cannstatter Geschäfte geben Cannstatter Kulturinstitutionen die Möglichkeit, sich in ihrem Schaufenster drei Wochen lang zu präsentieren. Die Aktion startet mit einer Vernissage. Eine Eröffnungsveranstaltung findet im Keim'schen Hof vor der Galerie Keim statt. Redner sind Naemi Zoe Keuler als Sprecherin der Initiative Kulturnetz Bad Cannstatt, Susanne Laugwitz-Aulbach und Thomas Jakob. Es folgt mit Schauspielern vom Theaterschiff die Darbietung einer Szene aus „Der dressierte Mann“. Danach beginnt ein Rundgang, während dem ein Teil der Schaufenster angelaufen wird. Bei Bücher Wagner findet eine Live-Malaktion mit einem Künstler des Verein zur Förderung der Kunst Stuttgart e.V. statt und bei Buch Stehn mit D` Göschla – Theater am Wasen „Theater für die Sinne – schwäbisch gewürzt“. Zum Ausklang wird noch einmal in den Keim'schen Hof geladen, wo das Kulturkabinett in Produktion mit „Theater2Go“ Improtheater präsentiert. Das „Schaufenster Kultur“ soll im Anschluss regelmäßig mit wechselnden Institutionen und Vereinen durchgeführt werden.

„Theater 360 Grad“ spielte 2011 das erste Mal im Kulturkabinett und ist mittlerweile ein Bestandteil des Hauses. Im Herbst 2012 feiern sie ihre erste Premiere im KKT. Der Gruppe bieten wir, genauso wie „Theater2Go“, „Theater Lunte“ und dem „KKT-En-

semble“ die Infrastruktur des Hauses. Doch nicht nur die Räume zählen dazu, sondern auch Beratung und Unterstützung durch das Team. Eine weitere Gruppe, welche im Moment lediglich die Räume des Kulturkabinetts zum Proben nutzt, ist 2012 dazugekommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Improtheater „Souffleusenstreik“.

Programmatisch wird in der zweiten Spielzeit 2012 ein Konzept für eine Aufführungsreihe von Nachwuchskabarettisten und Kleinkünstlern erarbeitet. Kabarett und Kleinkunst als Sparte im Haus wurde von den Zuschauern bislang eher stiefmütterlich behandelt und besucht. Dem soll entgegen gewirkt werden.

Ein weiterer Programmpunkt, welcher sich in Planung befindet, ist ein interaktives Musik- und Malereiprojekt mit Domingos Costa und Mark Krause.

Im Gespräch ist das Kulturkabinett ferner mit dem Jugendamt Stuttgart. In Kooperation soll ein Projekt für Flüchtlingskinder erarbeitet werden.

Zudem hat sich das Kulturkabinett um Fördergelder von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg beworben. Im Falle einer Bewilligung beginnt das KKT mit einer professionellen Evaluation seines Kooperationsprojektes „Ein Jahr Theater“. Aus dieser mehrjährigen, kontinuierlichen Arbeit haben wir bereits viele Erfahrungen kultureller, frühkindlicher Bildung gesammelt. Diese Kenntnisse möchten wir als Impulse anderen Institutionen und Kindereinrichtungen weiter geben. Am Ende stünde 2013 ein Symposium mit dem Thema „Darstellende kulturelle Bildung für Kindergartenkinder“.

Vieles wurde beendet, vieles ist im Entstehen! Mal sehen, was noch für schöne Ideen auf uns zu kommen.

Coda

Dank gilt ...

Wenn man sich tagelang Gedanken darüber macht, was in einem vergangenen Jahr alles geschehen ist, dann beschleicht einen irgendwann das Gefühl: Wann haben wir denn das alles getan? Immer wieder kommt der Punkt, wo uns auffällt, dass wir hier das eine und an der nächsten Stelle das andere vergessen haben. Und war da nicht gleich noch...?

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Tatsächlich könnten wir versprechen, dass eine wirklich Zusammenstellung aller Dinge, die in unserem soziokulturellen Zentrum geschehen, einen Roman füllen würden – jedes Jahr! Insbesondere kann kaum vermittelt werden, was das eigentliche Herz des Kulturkabinetts ist: Nämlich die vielen Menschen, die tollen Gespräche, die gegenseitige Unterstützung und der Spaß, den bei uns Kultur macht!

Deshalb wollen wir den Jahresbericht 2011 mit einer Danksagung beenden.

Dank gilt erst einmal unseren Ehrenamtlichen, die das Kulturkabinett das ganze Jahr über tatkräftig unterstützt haben: An der Theke, im Abenddienst, in der Technik, bei den Renovierungen, in der PR, in Ideengremien und in vielen anderen Bereichen. Stellvertretend hierfür möchten wir Anke Rüffer nennen, die jeden Freitagabend ehrenamtlich die Vorstellungen betreut, sowie Sabine Köhler für die ständige Begleitung der Kindertheatervorstellungen.

Dank gilt den Vorstandsmitgliedern, die neben ihrer eigentlichen Aufgabe zusätzliche Arbeiten übernehmen:

Jürgen von Bülow für seine dramaturgische Begleitung, seine Auftritte bei den Festen und die Hilfe in den Abendstunden nach Vorstellungen, wenn wieder einmal Stuhlreihen umgebaut werden mussten.

Marc Haakert, der wunderbare Photos für das KKT macht und damit überhaupt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht - und ganz nebenbei den Künstlern regelmäßig eine große Freude bereitet.

Christine Binder für die Mitarbeit im Kulturmanagement, insbesondere für die Modernisierung und Strukturierung der Internetseite.

Daniel Bayer für seine Ideen, seine spontanen Auftritte, sein Gespür für Ruhe in Entscheidungen und seine Hilfe bei Vorstellungen vor und hinter der Theke.

Constance Klemenz für ihre Beratung und ihr offenes Ohr in kniffligen Momenten.

Wir dürfen auch diejenigen nicht vergessen, die häufig sich im Hintergrund engagieren:

Dank gilt:

Dr. Bernd Schmalenbach für seine Unterstützung in Rechtsfragen.

Tatjana Fellermeier und Jürgen Schock für das regelmäßige Controlling der Finanzen und Bücher.

Rainer Zinger, unserem Steuerberater, der auf jedwede Frage umgehend eine Antwort weiß.

Axel von Einem für die Hilfe in Licht- und Tontechnik, sowie in haustechnischen Fragen.

Ronja Altmann und Diana Fiedler für das regelmäßige Eintüten von über 5000 Flyern und Monatsspielplänen.

Barbara Galinski und Kirsten Brückmann für die Leitung des Theater LUNTE.

Sandra Fleige für die Leitung der Improvisationstheatergruppe Theater2Go.

Daniela Lepke, Sandra Fleige, Christina Neidenbach, Theresa von Fumetti, Mario Müller, dem KKT Ensemble und dem Theater LUNTE für die Arbeitsstunden bei Renovierungen. Besonderer Dank gilt hier diesem Jahr Stephan Beyer und Steffen Model, die stundenlang auf Knien Estrichmasse verteilten, obwohl ihre Arbeitszeit längstens verstrichen war. Auch der Firma Fellermeier sei gedankt, die uns tatkräftig unterstützte bei unseren Umbaumaßnahmen.

Dank an Frau Neuberger für die Ermög-

lichung des Projektes "Ein Jahr Theater", ebenso an die Erzieherinnen und Eltern, die die Kinder betreuen, hervorgehoben Violetta Bronk, die unsere theaterpädagogische Arbeit im Kindergarten vor- und nacharbeitet, und wöchentlich die Kinder begleitet.

Den Mitgliedern des Vereins für Ihre Anregungen, Diskussionen, Ideen und Unterstützung. Und natürlich auch unseren Schauspielern und Künstlern, Regisseuren, Theaterpädagogen, Musikern und Bühnenbildnern, die das künstlerische Gesicht des KKTs überhaupt ermöglichen.

Aber auch außerhalb des eigentlichen Hauses haben wir tatkräftige Fürsprecher und Unterstützer. Dabei haben wir 2011 so unendlich viel Zuspruch wie selten erhalten:

An erster Stelle sei der Stadt Stuttgart und dem Kulturamt gedankt, stellvertretend Herrn Rüdiger Meyke, dessen Anteilnahme und Mitwirkung uns immer wieder überrascht hat und uns ermutigt, unseren Weg weiterzugehen.

Auch Frau Jasmine Lehmann und Frau Margaritha Haußmann, die immer mit Rat und Tat dem KKT zur Seite stehen, möchten wir an dieser Stelle hervorheben.

Wir danken Frau Dr. Susanne Eisenmann und Frau Susanne Laugwitz-Aulbach für die Unterstützung in allen kulturpolitischen Debatten. Den kulturpolitischen Sprechern der Stadt Stuttgart, die sich für das Kulturleben der Landeshauptstadt engagieren und einsetzen.

Dank sagen möchten wir auch dem Bezirksvorsteher Thomas Jakob, der uns mit Ideen und Informationen für Bad Cannstatt und in der Arbeit im "Kulturnetz Bad Cannstatt" oft hilft.

Wir danken ebenso der LAKS und ihren Mitgliedern, die trotz ihrer anfänglichen Bedenken den Schritt gegangen sind, dem Kulturkabinett eine Chance zu geben, sich zu entwickeln und zu beweisen.

Wir danken dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für seine Anteilnahme und seine Offenheit, die uns trotz dem ersten Rückschlag 2011 ermutigt haben, vorwärts zugehen und mutig alle Anforderungen zu meistern. Insbesondere möchten wir stellvertretend Herrn Jürgen Sauer danken, der sich maßgeblich und stillschweigend für uns eingesetzt hat.



Wir danken den Vertretern der Medien in Stuttgart für die vielen Veröffentlichungen, Kritiken, Interviews und Vorankündigungen. Besonderer Dank gilt hier Frau Iris Frey von der Cannstatter Zeitung, die uns Monat für Monat begleitet und unterstützt.

Wir danken an dieser Stelle für die Unterstützung der Universität Hohenheim, dem Albert-Magnus-Gymnasium und der Stilkanthine in Ostfildern für die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Proben, wenn bei uns im Haus Engpässe entstanden.

Nicht vergessen dürfen wir 2010 die vielen privaten und öffentlichen Förderer bei Investitionen und Projekten: Der Stadt Stuttgart, dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg, den LBBW Stiftungen, der Bürgerstiftung Stuttgart, der Helmut Nanz Stiftung, sowie den vielen privaten Spendern, die Projekte in unserem Haus direkt oder indirekt finanziell unterstützt oder durch Sachspenden gefördert haben.

All diese Menschen, Förderer und Institutionen ermöglichen den Spielbetrieb und das kulturelle Schaffen im Kulturkabinett e.V. in Stuttgart Bad Cannstatt. Gemeinsam geben sie der Kunst und Kultur ein spannendes, unterhaltsames, kritisches, modernes und auch humorvolles Gesicht.

Am Schluss danken wir zwei ganz besonderen Menschen: Naemi Zoe Keuler und Kathrin Wegehaupt, der Geschäftsführung des Kulturkabinetts. Schier unermüdlich scheint die Kraft zu sein, die das hauptamtliche Team des Kulturkabinetts beweist. Voller Elan und mit viel Humor widmen sie sich den Herausforderungen des Alltags, haben ein geduldiges Ohr bei Problemen, finden

am Ende immer eine Lösung, stemmen jedes Hindernis und standen 2011 wochenlang bis spät in die Nächte hinein mit tiefen Augenrändern, schmerzenden Muskeln und mit allen Poren bis zum Hals in Feinstaub, Tapetenresten, Farbdosen, Estrich und Bau-schutt, ohne auch nur eine Sekunde ans Aufgeben zu denken. Chapeau!

Schlussendlich bleibt uns noch eines: Wir möchten Sie an dieser Stelle einladen, an unserem Engagement und unserer Kultur teilzunehmen. Besuchen Sie uns einfach, kommen Sie zu Vorstellungen, zu Vereinsabenden, zu Ausstellungen, zu Proben, zu Ideengremien, zu Arbeitsgruppen – oder zum „Jubiläum“ Anfang Oktober 2012.

An dieser Stelle endet nun der Jahresbericht 2011. Eigentlich schade. Dabei hätten wir noch so viel zu erzählen gehabt!

Mit herzlichen Grüßen
IHR KULTURKABINETT

Jürgen von Bülow
Vorstandsvorsitzender

Pressespiegel

Auf der beiliegenden CD finden Sie neben einer PDF Version des Jahresberichtes 2011 veröffentlichte Presseartikel, Monatsspielpläne des Kulturkabinetts sowie Photos von den kulturellen Programmen und Projekten.

INHALT

- Pressespiegel
 - o Cannstatter Zeitung, Ausstellung Ines Fuchs
 - o Cannstatter Zeitung, Ausstellung Gemma Rosique
 - o Cannstatter Zeitung, Interview mit Christine Bossert zu „Held Müller“
 - o Stuttgarter Wochenblatt, Plötzlich Terrorist (Held Müller)
 - o Cannstatter Zeitung, Eine Neurose kommt selten allein
 - o Cannstatter Zeitung, Ausstellung Hannah Kimpel
 - o Stuttgarter Wochenblatt, Frauen und ihre Neurosen
 - o Stuttgarter Wochenblatt, Plötzlich Attentäter (Held Müller)
 - o Stuttgarter Zeitung, Held Müller
 - o Stuttgarter Wochenblatt, Verkauft! Die Wahrheit ist immer nur grau
 - o Cannstatter Zeitung, Verkauft! Die Wahrheit ist immer nur grau
 - o Cannstatter Zeitung, Sinneswerkstatt
 - o Cannstatter Zeitung, Ein Jahr Theater
 - o Cannstatter Zeitung, KKT wird Kulturkabinett
 - o Stuttgarter Wochenblatt, Sinneswerkstatt
 - o Stuttgarter Zeitung, KKT wird Kulturkabinett
- Monatsspielpläne Abendprogramm
- Monatsspielpläne Kinderprogramm
- Photos der Produktionen



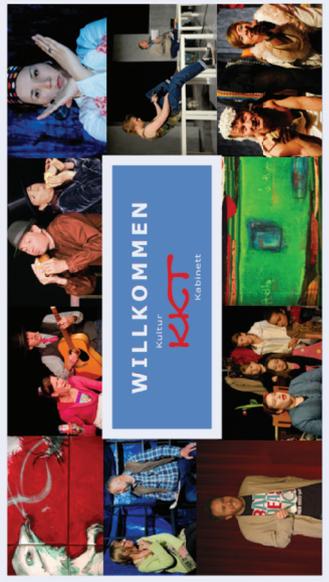
Freispiel

Eine Einladung

Gutschein

für den Besuch des Kulturangebotes im Kulturkabinett e.V.

Kultur **KKT** Kabinett



WILLKOMMEN
 Kultur **KKT** Kabinett

Kultur **KKT** Kabinett

€ 10,00

€ 8,00

€ 13,00

€

€ 15,00

€ 6,00

* Ermäßigung gilt für:
Schüler, Studenten, Azubis, Inhaber einer Kulturkarte,
Berechtigte von Steuerkarten, sowie Mitglieder des Kulturkabinett e.V.

Dieser Gutschein ist gültig für die Vorstellung _____ am _____ um _____ Uhr.

Dieser Gutschein ist 12 Monate gültig bis _____

Wir würden Sie gerne 2012 bei uns im Kulturkabinett e.V. begrüßen und Ihnen vor Ort zeigen, wie wunderbar ehrenamtliches Engagement sich auf einen Stadtteil auswirken kann. Damit wir Ihnen den Weg erleichtern, haben wir einen Gutschein für 2 Karten angeheftet - informieren Sie sich online unter www.kkt-stuttgart.de, reservieren Sie zwei Karten und kommen Sie vorbei. Der Gutschein ist gültig für eine Vorstellung Ihrer Wahl, sodass Sie zeitlich nicht gebunden sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bedanken uns für Ihre großzügige Unterstützung!

*Der Gutschein entspricht dem Wert der angehängten Karten. Differenzen, z.B. wegen Ermäßigungen, können nicht ausbezahlt werden.

„Der Endzweck der Wissenschaft ist Wahrheit.
Der Endzweck der Künste hingegen ist Vergnügen.“

Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)